

*Erster Advent: Die Kuh Schnappler Kunzemühle
im Winterkleid - in diesem Jahr aber nur ein
Weihnachtsbaum.*



Beschlüsse der 2. außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 16.10.2014

GR 72/14 – Feststellung von Hinderungsgründen, die den Eintritt in den Gemeinderat ausschließen

Der Gemeinderat stellt fest, dass in Bezug auf den Eintritt von Herrn Dietmar Pohlers in den Gemeinderat ein Hinderungsgrund gemäß § 32 SächsGemO nicht vorliegt.

GR 73/14 – Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie in der Region „Schönburger Land“

Dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie in der Region „Schönburger Land“ einschließlich der Beitragsordnung gemäß Anlagen wird zugestimmt.

Beschlüsse der 3. Gemeinderatssitzung am 30.10.2014

GR 77/14 – Verlängerung des Dienstleistungsvertrages für die Pflege von Außenanlagen und die Schneeberäumung im Bereich der Grundstücke August-Bebel-Straße 1 – 47, Schulstraße 2 – 15, Lindenstraße 5 – 17 im Zeitraum 2015 bis 2016

Der Vertrag mit der Firma Landschaftsbau & Pflege André Bock, Am Schweitzerhof, 09212 Limbach-Oberfrohna für die o. g. Dienstleistung wird auf der Grundlage des Angebotes vom 15.10.2012 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 45.519,88 € pro Jahr für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2016 verlängert.

Beschlüsse der 3. außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 20.11.2014

GR 80/14 – Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens und Anhörung zum Bauantrag Anbau an ein bestehendes Einfamilienhaus auf dem Flurstück 163/2, Gemarkung Lobsdorf – St. Egidierer Straße 14a, 09356 St. Egidien OT Lobsdorf von Herrn Marcel Schleicher

Das gemeindliche Einvernehmen für das beantragte Vorhaben wird erteilt.

GR 81/14 – Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens und Anhörung zum Bauantrag Nutzungsänderung einer Windenergieanlage nach Stilllegung sowie Teilrückbau von Rotor und Gondel zu einem Funkmast auf dem Flurstück 167/1, Gemarkung Tirschheim der Firma Telefonica Germany GmbH & Co. OHG

Das gemeindliche Einvernehmen für das beantragte Vorhaben wird erteilt.

GR 82/14 – Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens und Anhörung zum Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung Errichtung und Betrieb einer Windenergieanlage des Typs Enercon E-53 auf dem Flurstück 200/3, Gemarkung Kuhschnappel der Firma eab New Energy GmbH

Das gemeindliche Einvernehmen für das beantragte Vorhaben wird erteilt.

GR 83/14 – Rechtsmittel gegen den Bescheid des Landratsamtes Zwickau gegenüber dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ vom 30.09.2014

1. Der Widerspruch gemäß § 69 VwGO vom 13.10.2014 gegen den Bescheid des Landratsamtes Zwickau gegenüber dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ vom 30.09.2014 wird gebilligt.

2. Mit der gerichtlichen Vertretung ist die Kanzlei Brüggens Rechtsanwälte zu beauftragen.

GR 84/14 – Weisung im Sinne von § 52 Abs. 4 SächsKomZG betreffend die Sitzung der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ am 27.11.2014

1. Der Bürgermeister wird angewiesen, bei den auf der Tagesordnung der Sitzung der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ am 27.11.2014 stehenden Beschlussvorschlägen

a) „Abwasserbeseitigungskonzept 2014 und Langfristprojektion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH“,

b) „Abschluss von öffentlich-rechtlichen Verträgen zur Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2014“,

c) „Weisung über Allgemeine Entsorgungsbedingungen der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ab 2015“ und

d) „Weisung zum Wirtschaftsplan der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ab 2015“

mit „nein“ zu votieren.

2. Soweit einzelne oder sämtliche der unter 1. aufgeführten Beschlussvorschläge durch die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ angenommen werden, ist der Gemeinderat mit der Einlegung von Einsprüchen gemäß § 47 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. § 19 Abs. 3 Satz 2 SächsKomZG zu befassen.

GR 85/14 – Vertretungsverbote des Bürgermeisters

1. Soweit der Bürgermeister bei dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ gemäß §§ 47 Abs. 2 Satz 1, 5 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG i.V.m. § 54 Abs. 1 Satz 6 SächsGemO die Aufgaben des Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden wahrzunehmen hat, sind gemäß §§ 58 i.V.m. 19 Abs. 3 Satz 3 SächsGemO die Voraussetzungen für ein Verbot zur Vertretung des Zweckverbandes Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ in folgenden Angelegenheiten erfüllt:

a) Angelegenheiten, in denen die Gemeinde St. Egidien Beteiligter eines verwaltungsgerichtlichen Verfahrens im Sinne von § 63 VwGO ist

b) die im Schreiben des Landratsamtes Zwickau vom 18.11.2014 benannten verwaltungsgerichtlichen Angelegenheiten

2. Der Bürgermeister hat in anderen Angelegenheiten, in denen er bei dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ gemäß §§ 47 Abs. 2 Satz 1, 5 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG i.V.m. § 54 Abs. 1 Satz 6 SächsGemO die Aufgaben des Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden wahrzunehmen hat und die zu einem zu den unter 1. benannten Sachverhalten vergleichbaren Interessenkonflikt führen können, die Zustimmung eines stellvertretenden Bürgermeisters einzuholen. Der um Zustimmung ersuchte stellvertretende Bürgermeister kann verlangen, dass anstelle seiner der Gemeinderat entscheidet.

Beschlüsse der 4. Gemeinderatssitzung am 27.11.2014

GR 90/14 – Vergabe von Bauleistungen zur Sanierung und Modernisierung der Jahn-Turnhalle, Abschnitt: Bodenbelagsarbeiten

Der Auftrag für den o.g. Abschnitt des gegenständlichen Vorhabens ist an die Firma Fußbodengestaltung Schatz GmbH, Lungwitzer Straße 92, 09356 St. Egidien auf das Angebot vom 11.11.2014 mit einer geprüften Vergabesumme in Höhe von 14.225,28 € zu erteilen.

GR 91/14 – Sanierung von Balkonanlagen im Gebäudebestand des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien

1. Soweit einzelne nicht sanierungsfähige Balkonanlagen durch Errichtung je einer neuen Balkonanlage zu ersetzen sind, erfolgt diese nach der Ausführungsvariante 3 gemäß der Beratungsvorlage GR 87/14.
2. Es soll eine einheitliche Baugenehmigung für alle zu ersetzenden und für gänzlich neu errichtende Balkonanlagen herbeigeführt werden.

GR 92/14 – Auskunftersuchen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien stimmt einer Überprüfung der am 25. Mai 2014 gewählten Damen und Herren Gemeinderäte durch den Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR zu.

Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“

Bekanntmachung

der öffentlichen Auslegung zum Entwurf zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“

Die öffentliche Auslegung des Entwurfes der 4. Planänderung des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet „Am Auersberg“ nach § 3 BauGB (Anlage Seite 4) findet gleichzeitig mit der Einholung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 4, 4a BauGB für die Dauer eines Monats in der Zeit

vom 5. Januar 2015 bis 6. Februar 2015

bei dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ im Rathaus St. Egidien, Glauchauer Straße 35, 09353 St. Egidien im Zi. 1.1 zu den Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 11:30
Dienstag	9:00 – 11:30 und 14:00 – 16:00
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9:00 – 11:30 und 14:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 11:30

in der Stadtverwaltung Lichtenstein, Badergasse 17, Sekretariat des Bürgermeisters, 5. Obergeschoss, zu den Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00
Mittwoch	9:00 – 12:00
Donnerstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 12:00

zur kostenlosen Einsicht für jedermann statt.

Der Öffentlichkeit wird im Rahmen der Auslegung Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Während der Auslegungsfrist können Anregungen zur Planänderung schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. Schriftliche Anregungen sind an den Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ Glauchauer Straße 35, 09356 St. Egidien zu senden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Begründung zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“ einen Umweltbericht beinhaltet. Für die Belange des Umweltschutzes wurde eine Umweltprüfung durchgeführt. Im Umweltbericht wurden die voraussichtlichen Umweltauswirkungen beschrieben und bewertet. (§ 2 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 14 g des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung).

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen aus dem Vorentwurf der 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“ verfügbar, die in den Entwurf eingegangen sind: Informationen zu den Schutzgütern Mensch, Tier und Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter. Die Stellungnahmen die Umweltbelange betreffen, liegen mit aus.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Planänderung unberücksichtigt bleiben und ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Der Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Entwurf wird hiermit gemäß § 3 BauGB bekannt gemacht.

St. Egidien, den 26.11.2014

Wolfgang Pieschke
Beauftragter des Zweckverbandes Gewerbegebiete
„Am Auersberg/Achat“



Planzeichenerklärung

gemäß der Planzeichenverordnung (PlanzV 1990) (§9, Abs.1, 1a und §12 BauGB)
Anordnung der Festsetzungen ("Nutzungsschablone")

GE	III	Art der baulichen Nutzung	Anzahl der Vollgeschosse als Höchstmaß
0,8	(2,4)	Grundflächenzahl (GRZ)	Geschossflächenzahl (GFZ)
siehe Textteil	a	abweichende Bauweise	

1. Art der baulichen Nutzung (§9, Abs.1, Nr.1 BauGB)

 Gewerbegebiet (§8 BauNVO)

2. Maß der baulichen Nutzung (§9(1) BauGB, §16 BauNVO)
0,8 Grundflächenzahl GRZ (§19 BauNVO)
(2,4) Geschossflächenzahl GFZ (§20 BauNVO)

3. Bauweise, Baugrenzen, Baulinien (§9 Abs. 1 Nr.2 BauGB)

 Baugrenze (§23 Abs.3 BauNVO)

a  abweichende Bauweise (§22 Abs.4 BauNVO)

4. Verkehrsflächen (§9 Abs. 1 Nr.11 BauGB)

 Straßenverkehrsflächen

 Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung
- öffentlicher Rad- und Wanderweg

 Ein- bzw. Ausfahrt (§9 Abs.1 Nr.11 BauGB)

5. Grünflächen (§9 Abs. 1 Nr.15 BauGB)

 öffentliche Grünflächen

6. Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses

 Wasserflächen (§9 Abs. 1 Nr.16 BauGB)
- Zweckbestimmung Löschwassereich

7. Erhaltung von Bäumen (§9 Abs. 1 Nr.25b BauGB)

 Erhaltung: Bäume

8. Sonstige Planzeichen

 Grenze des räumlichen Geltungsbereichs (§9 Abs.7 BauGB)

 Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

9. Hinweise

 bestehende Gebäude  geplantes Gebäude

 Flurstücksgrenzen  Flurstücksnummer

 Maßstab  Maß

OBJEKT		BEBAUUNGSPLAN "Auersberg" 4. ÄNDERUNG	
Zweckverband Gewerbegebiete "Am Auersberg / Achat" Gemeinde St. Egidien		PLANZEICHENUNG Entwurf / Planteil A	
PLAN NR.	1	MASSSTAB	1:1000
BEARB./GEZ.	DR. KRUSE / Riemer		
ARCHITEKTUR- UND INGENIEURBÜRO DR. KRUSE, PLAN Schönerstraße 8 - Gebäude 8 09113 CHEMNITZ TEL. 0371-4652877 www.dr-kruse-plan.de		DATUM:	05.11.2014

Moderner Ablasshandel

Liebe Leserinnen und Leser,

da stand er nun vor Kaiser Karl V. und sollte die in seinen Schriften vertretenen Thesen zur Autorität des Papstes und zum Ablass widerrufen.

Martin Luther beherrschte die griechische und die lateinische Sprache und konnte so im Gegensatz zu den meisten Mitmenschen seiner Zeit die Bibel lesen.

Dabei war er auf eine Diskrepanz gestoßen: Während Volk und Adel überzeugt davon waren, dass Macht, Prunk und Autorität des Papsttums genau in der Form, wie es wahrgenommen wurde gottgegeben und damit definitiv sei, ließ sich dies nach Luther's Erkenntnis keineswegs aus der Bibel ableiten. Und dass sich mit dem Kauf eines Ablassbriefs gleichsam Seelenheil erwerben lässt, konnte Luther der Bibel schon gar nicht entnehmen.

Während sein Theologen-Kollege Thomas Müntzer (später) die Beseitigung der auf dieser Diskrepanz beruhenden Missstände durch gewaltsamen Aufwand herbeiführen wollte, suchte Luther den öffentlichen Disput mit den Vertretern „seiner“ (katholischen) Kirche.

Martin Luther wollte über Widersprüche zwischen dem öffentlichen Gebahren „seiner“ Kirche und den Maßgaben „seiner“ Bibel Argumente austauschen – öffentlich und konkret. Dazu kam es auch in Ansätzen.

Vor Kaiser Karl V. war die Konstellation allerdings klar: Luther sollte widerrufen und nicht diskutieren.

In seiner Verteidigungsrede entgegnete er Kaiser Karl V.:

„... wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde; denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!“

Luther hätte sich also durch „klare Vernunftgründe“ überzeugen lassen.

Heute wissen wir alle, warum die Vertreter „seiner“ Kirche nicht mit Martin Luther disputieren wollten und dass es niemals „klare Vernunftgründe“, sondern ausschließlich handfeste Macht- und Finanzinteressen für den Ablasshandel gab.

Um nun den Bogen zum lokalen Geschehen spannen zu können, ist klarzustellen, dass es hier um vergleichsweise winzige Verwerfungen und nicht um das Seelenheil unserer Ortsbevölkerung geht. Niemand – auch ich nicht – will sich mit Martin Luther messen oder will im Sinne von Thomas Müntzer einen Aufstand anzetteln.

Aber zur Vertretung Ihrer Interessen muss auch ich vielfach Fragen stellen. Durch „klare Vernunftgründe“ will ich mich stets gern überzeugen lassen. Nicht aber durch bräsiges Geschwätz.

Im Jahr 1991 hat die Gemeinde St. Egidien ihre Abwasserbeseitigungspflicht auf den Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ (AZV) übertragen. Dass heißt, seit 1991 ist der AZV in der Pflicht, sich um die ordnungsgemäße Entsorgung Ihres Abwassers zu kümmern.

Die Abwasserbeseitigungspflicht beginnt an der Grundstücksgrenze. Betreiben Sie also eine Kleinkläranlage oder wollen eine solche errichten, hat sich der AZV um das Abwasser zu kümmern, welches aus Ihrer Kleinkläranlage herauskommt und abgeleitet werden muss. Schließlich hat nicht jeder Grundstückseigentümer von Ihnen ein Gewässer, in das man einleiten könnte, auf seinem Grundstück.

Bedenkt man aber, dass für „Millionensummen“ ein „Lungwitztalsammler“ (auch) durch das Gebiet der Gemeinde St. Egidien gebaut wurde, stellt sich die Frage, warum die Verbandsversammlung des AZV am 27. Oktober 2014 mehrheitlich entschieden hat, dass in St. Egidien künftig keine Grundstücke mehr daran angeschlossen werden sollen.

Beispielsweise für die Bergschule St. Egidien hätte die Gemeinde St. Egidien nunmehr eine eigene Kläranlage errichten müssen, weil dieses Grundstück nach dem vorgenannten Beschluss vom 27. Oktober 2014 nicht mehr an den Schmutzwasserkanal angeschlossen werden soll, obwohl der „Lungwitztalsammler“ in der Glauchauer Straße verläuft.

Viele andere Grundstücke im Gemeindegebiet sind in gleicher Weise betroffen.

Wenn jemand einen monströsen Abwassersammler errichtet, dann aber niemanden mehr daran anschließen möchte und den betroffenen Grundstückseigentümer entgegen früherer Zusagen „kurz vor der Angst“ kundtut, man möge sich jetzt selbst um die Abwasserbeseitigung kümmern, ist die Entstehung einer revolutionären Situation zu erwarten.

Manchmal haben auch andere schon Fragen zur Vertretung Ihrer Interessen gestellt, so dass ich eigentlich „nur“ noch Antworten einfordern muss.

In einem Prüfungsbericht vom Dezember 2002 hat der Sächsische Rechnungshof festgestellt, dass der Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ der Stadt Lichtenstein im Zeitraum von September 1996 bis Dezember 1999 einen Kredit über 9.573.000 DM gewährt hat.

Der Sächsische Rechnungshof hat in diesem Prüfungsbericht weiterhin festgestellt, dass der Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ selbst Kredit aufnehmen musste, um der Stadt Lichtenstein diesen Kredit über 9.573.000 DM gewähren zu können.

Der Sächsische Rechnungshof hat in diesem Prüfungsbericht schließlich festgestellt, dass in einer Vereinbarung vom 12. August 1999 zwischen dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ und der Stadt Lichtenstein die Rückzahlungsmodalitäten für den Kredit geregelt wurden und sogleich auf Zinszahlungen seitens der Stadt Lichtenstein verzichtet wurde.

Diese ominöse Vereinbarung zwischen dem Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ und der Stadt Lichtenstein vom 12. August 1999 habe ich bislang nicht zu Gesicht bekommen. Wie bei Kaiser Karl V. und Martin Luther will hierüber offensichtlich niemand disputieren.

Interessant wäre doch hier zu erfahren, welche beiden Personen diesen Ablasshandel, also die Vereinbarung vom 12. August 1999 unterzeichnet haben. Denn der Bürgermeister der Stadt Lichtenstein war damals zugleich Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“.

Beschlüsse der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ existieren den Feststellungen des Sächsischen Rechnungshofes zufolge jedenfalls nicht.

Weil aber der Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ bei Banken Kredit aufnehmen musste, um der Stadt Lichtenstein den Kredit über 9.573.000 DM gewähren zu können, musste er auch an die Banken entsprechende Zinsen zahlen und zwar schätzungsweise 2,5 Mio. DM.

Für diese Zinsen musste auch die Gemeinde St. Egidien über Verbandsumlage mit 30 % aufkommen.

Und sollte es keine „klaren Vernunftgründe“ geben, aus denen die Gemeinde St. Egidien für Zinsen in Höhe von schätzungsweise 750.000 DM zur Gewährung eines Kredites an die Stadt Lichtenstein aufzukommen hatte, dürfen Sie dem Gemeinderat gern einen Ratschlag geben, in welcher Weise hiermit umgegangen werden soll.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen entspannten Jahresausklang und einen gelungenen Start in das Jahr 2015.

Ihr Bürgermeister
Uwe Redlich

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt

Das Bürgerbüro St. Egidien bleibt
vom 10.12.2014 – 12.12.2014 sowie
vom 29.12.2014 – 07.01.2015
geschlossen.

Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an das Einwohnermeldeamt
Lichtenstein/Sa.

Öffnungszeiten

Di und Do 9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr 9:00 – 12:00 Uhr (02.01.2015 geschlossen)
Telefonische Anfragen unter 037204 / 61 168.

Ein- bzw. Auszahlungen in die bzw. aus der Gemeindekasse sind
im Rathaus St. Egidien, Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft möglich.

Montag und Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Ansprechpartnerin Bürgerbüro:
Frau Nicolai Tel. 037204/76012

Anträge bzw. Formulare

- für Wohngeld,
 - für Gebührenbefreiung Rundfunkbeitrag,
 - für Schwerbehindertenausweis,
 - für Einkommenssteuererklärung,
 - für das Bildungspaket des Bundes,
 - und für die Übernahme der Elternbeiträge
- sind im Bürgerbüro, im Erdgeschoss des Rathauses,
erhältlich.

Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Do 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Immobilienwirtschaft im Rathaus der Gemeinde St. Egidien
Tel. 037204/76014

Gemeindebücherei – Öffnungszeiten

Die Bücherei ist vom 20.12.2014 bis 07.01.2015 geschlossen und
ab 08.01.2015 wieder wie folgt geöffnet:

donnerstags 14.00 – 17.00 Uhr
samstags 9.00 – 10.30 Uhr

Heimatmuseum

Von Dezember bis März bleibt das Museum
geschlossen.



Sonderführungen können mit der Gemeindeverwaltung St. Egidien
Tel. 037204 7600 oder per e-mail rathaus@st-egidien.de vereinbart werden.

Entsorgungstermine 8. Dezember 2014 – 8. Februar 2015

St. Egidien	Kuhschnappel	Lobsdorf
Restmülltonne		
11.12.2014	11.12.2014	11.12.2014
27.12.2014	27.12.2014	27.12.2014
08.01.2015	08.01.2015	08.01.2015
22.01.2015	22.01.2015	22.01.2015
05.02.2015	05.02.2015	05.02.2015
Papiertonne		
16.12.2014	16.12.2014	16.12.2014
30.12.2014	30.12.2014	30.12.2014
13.01.2015	13.01.2015	13.01.2015
27.01.2015	27.01.2015	27.01.2015
Gelbe Tonne		
18.12.2014	18.12.2014	10.12.2014
02.01.2015	02.01.2015	24.12.2014
15.01.2015	15.01.2015	07.01.2015
29.01.2015	29.01.2015	21.01.2015
		04.02.2015

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405
Internet: www.rzv-glauchau.de

WAD GmbH · Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

Das Mineralien- und Lagerstättenkabinett –

Achatstraße 1 in St. Egidien ist an jedem
1. Samstag des Monats, also
am Samstag, dem **3. Januar 2015** und
am Samstag, dem **7. Februar 2015** von **14 – 16 Uhr** geöffnet.

Außerhalb der Öffnungszeiten kann ggf. über frank@loecse.de
ein Termin vereinbart werden.

Weitere Informationen über: www.mineralienkabinett.org
Ansprechpartner: Herr Löcse



Anzeige

SCHROTTHANDEL

Metall- und Kabelrecycling
Reichel GmbH




Wir wünschen unseren Kunden
und Geschäftspartnern ein frohes
Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr!

geöffnet:	Mo. - Mi. 7 bis 16 Uhr Do. - Fr. 7 bis 18 Uhr Samstag geschlossen	Hauptstr. 102c • 09355 Gersdorf Tel. (037203) 657-0 • Fax 657-22 www.mkr-reichel.de
-----------	---	---

Entsorgung von Weihnachtsbäumen am 08.01.2015 (St. Egidien mit allen Ortsteilen)

Es besteht im Entsorgungsgebiet der Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL) die Möglichkeit der gebührenfreien Entsorgung von Weihnachtsbäumen. Ausgediente Bäume sind am üblichen Stellplatz der Abfallbehälter komplett abgeschmückt bis 7 Uhr abzulegen. Die Bäume dürfen eine Höhe von maximal zwei Metern nicht überschreiten. Zur problemlosen Beräumung sind einzelne Zweige gebündelt bereit zu legen.



Hinweis: Frisch geschnittene Tannen, Fichten oder dergleichen z. B. aus Vorgärten werden nicht mit entsorgt.

Amt für Abfallwirtschaft



Abfallratgeber 2015 wird verteilt

Landkreis erhält erstmalig einheitliche Ausgabe

Erstmals erscheint der Abfallratgeber 2015 – im Format A 4 – als ein einheitliches Exemplar für den gesamten Landkreis Zwickau.

Wer den Abfallratgeber 2015 bis zum 20. Dezember 2014 nicht erhalten hat, kann sich im Amt für Abfallwirtschaft unter folgenden Telefonnummern 0375 4402-26111, 0375 4402-26117 und 03763 404-103 melden:

Ab Mitte Januar 2015 werden die Broschüren in allen Bürgerservicestellen des Landkreises Zwickau sowie in den Bürgerinformationen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen zur kostenlosen Mitnahme zur Verfügung stehen.

Ein guter Vorsatz für's neue Jahr? Blut spenden!



Das neue Jahr steht in den Startlöchern und viele Menschen nehmen den Jahreswechsel zum Anlass, gute persönliche Vorsätze zu fassen und vielleicht auch anderen Menschen zu helfen.

Haben Sie schon gute Vorsätze für 2015 gefasst? Ihre erste gute Tat des Jahres könnte in einer Blutspende bestehen.

Blutkonserven werden das ganze Jahr über unabhängig von Wochentagen oder der Jahreszeit benötigt, um die Blutversorgung der regionalen Kliniken abzusichern. Pro Jahr stellt der Blutspendedienst Nord-Ost etwa 500.000 Blutkonserven zur Verfügung, knapp 190.000 Konserven kommen dabei allein aus Sachsen.

Jeder der gesund ist, kann und sollte helfen! Neben allen treuen Blutspendern ist natürlich auch jeder „mutige“ Neuspender willkommen. Blut spenden kann man im Alter von 18 bis 71 Jahren (Neuspender bis 65 Jahre). Mitzubringen sind nur der Personalausweis und der Wille zu helfen. Bei jedem Blutspendetermin werden die Spender von einem Arzt und fachlich geschultem Personal betreut. Getränke sowie ein stärkender Imbiss stehen für jeden Spender zur Verfügung.

Vom 5. bis 31. Januar belohnen wir jeden Blutspender mit einer praktischen Handyhalterung.

Der DRK-Blutspendedienst wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesundes Neues Jahr 2015.

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht

am Mittwoch, dem 28.01.2015, von 16:00 bis 19:00 Uhr
in der Achatschule St. Egidien, Schulstraße 22



Anzeige

Grünland

Baum- und Landschaftspflege

*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!*

Am Sachsenring 2-4 · 09337 Bernsdorf OT Hermsdorf · Telefon: 03723 / 668 57-0 · Telefax: 03723 / 668 57-19
E-Mail: kontakt@gruenland-gmbh.de · www.gruenland-gmbh.de

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!

St. Egidien

Herr Werner Hänel	am 08.12.	zum 83. Geburtstag	Herr Gerhard Ploner	am 22.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Sieglinde Lippold	am 08.12.	zum 72. Geburtstag	Frau Brunhilde Götz	am 23.01.	zum 74. Geburtstag
Frau Irmgard Reimann	am 08.12.	zum 81. Geburtstag	Frau Renate Hohenberger	am 23.01.	zum 74. Geburtstag
Frau Anni Brix	am 09.12.	zum 83. Geburtstag	Frau Edeltraud Tauber	am 23.01.	zum 86. Geburtstag
Frau Brigitte Klaumünzer	am 09.12.	zum 75. Geburtstag	Frau Helga Schmidt	am 24.01.	zum 73. Geburtstag
Herr Gerhard Maryska	am 09.12.	zum 78. Geburtstag	Frau Edith Hauschild	am 25.01.	zum 79. Geburtstag
Frau Hannelore Langer	am 10.12.	zum 77. Geburtstag	Frau Ingeburg Herrmann	am 25.01.	zum 85. Geburtstag
Frau Gerlinde Storf	am 11.12.	zum 76. Geburtstag	Frau Käte Hoffmann	am 25.01.	zum 74. Geburtstag
Herr Gerhard Rabe	am 12.12.	zum 77. Geburtstag	Herr Rainer Schott	am 25.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Christine Dolge	am 13.12.	zum 73. Geburtstag	Frau Gertraude Lungwitz	am 26.01.	zum 86. Geburtstag
Herr Manfred Kölling	am 13.12.	zum 73. Geburtstag	Frau Renate Späte	am 26.01.	zum 77. Geburtstag
Frau Käte Meier	am 13.12.	zum 84. Geburtstag	Herr Günter Voigt	am 27.01.	zum 86. Geburtstag
Herr Manfred Oelsch	am 13.12.	zum 79. Geburtstag	Frau Karin Wiedemann	am 27.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Monika Rabe	am 13.12.	zum 75. Geburtstag	Frau Anita Esser	am 28.01.	zum 88. Geburtstag
Frau Christa Krauße	am 15.12.	zum 81. Geburtstag	Herr Wilfried Winkler	am 28.01.	zum 73. Geburtstag
Herr Edmund Kutscher	am 16.12.	zum 77. Geburtstag	Frau Gerda Kreiner	am 29.01.	zum 79. Geburtstag
Frau Helga Kleindienst	am 18.12.	zum 75. Geburtstag	Herr Gerhard Weller	am 29.01.	zum 81. Geburtstag
Herr Lothar Schiller	am 18.12.	zum 81. Geburtstag	Herr Heinz Löbig	am 30.01.	zum 73. Geburtstag
Frau Herta Gröber	am 19.12.	zum 82. Geburtstag	Frau Monika Schwabe	am 30.01.	zum 73. Geburtstag
Frau Christa Rabe	am 19.12.	zum 73. Geburtstag	Frau Annette Junghans	am 31.01.	zum 72. Geburtstag
Frau Renate Kluge	am 21.12.	zum 75. Geburtstag	Frau Karin Seidel	am 31.01.	zum 72. Geburtstag
Herr Werner Mann	am 21.12.	zum 76. Geburtstag	Herr Adam Scheich	am 01.02.	zum 73. Geburtstag
Frau Ingeburg Reinhold	am 21.12.	zum 89. Geburtstag	Frau Ilse Schöttler	am 01.02.	zum 84. Geburtstag
Herr Fred Sonntag	am 21.12.	zum 85. Geburtstag	Frau Elli Thümmeler	am 01.02.	zum 85. Geburtstag
Herr Gottfried Bretschneider	am 22.12.	zum 79. Geburtstag	Herr Horst Thümmeler	am 01.02.	zum 85. Geburtstag
Herr Manfred Eckardt	am 22.12.	zum 76. Geburtstag	Frau Rosemarie Teper	am 02.02.	zum 75. Geburtstag
Herr Jürgen Pallent	am 22.12.	zum 71. Geburtstag	Frau Elisabeth Canziani	am 03.02.	zum 80. Geburtstag
Frau Gudrun Reinhold	am 22.12.	zum 78. Geburtstag	Frau Isolde Hiemer	am 04.02.	zum 85. Geburtstag
Frau Ingeburg Hänel	am 23.12.	zum 77. Geburtstag	Herr Kurt Götz	am 06.02.	zum 80. Geburtstag
Frau Christa Schönfeld	am 23.12.	zum 91. Geburtstag	Herr Wolfgang Hertel	am 06.02.	zum 81. Geburtstag
Frau Helga Hauk	am 24.12.	zum 77. Geburtstag	Frau Elli Voigt	am 06.02.	zum 82. Geburtstag
Herr Karl-Heinz Schlotte	am 24.12.	zum 70. Geburtstag	Frau Hildegard Fiedler	am 07.02.	zum 80. Geburtstag
Herr Manfred Schürer	am 25.12.	zum 76. Geburtstag	Frau Hildrun Jacobi	am 07.02.	zum 74. Geburtstag
Herr Christian Löffler	am 26.12.	zum 74. Geburtstag	Frau Renate Preiß	am 08.02.	zum 80. Geburtstag
Frau Liane Goldhahn	am 27.12.	zum 75. Geburtstag	Herr Arthur Woelki	am 08.02.	zum 82. Geburtstag
Herr Günter Schwarzenberg	am 27.12.	zum 79. Geburtstag			
Frau Anneli Ploner	am 28.12.	zum 71. Geburtstag			
Herr Wolfgang Beckert	am 29.12.	zum 71. Geburtstag	Ortsteil Kuhschnappel		
Herr Johannes Bräutigam	am 29.12.	zum 73. Geburtstag	Frau Brigitte Hartig	am 08.12.	zum 74. Geburtstag
Frau Maria Dedezius	am 01.01.	zum 75. Geburtstag	Frau Ilse Schmidt	am 08.12.	zum 93. Geburtstag
Frau Ursula Hirsch	am 03.01.	zum 73. Geburtstag	Herr Günther Jucht	am 10.12.	zum 85. Geburtstag
Frau Elke Hopp	am 03.01.	zum 77. Geburtstag	Herr Werner Scholz	am 12.12.	zum 72. Geburtstag
Herr Horst Wiedemann	am 06.01.	zum 77. Geburtstag	Herr Helmut Feierabend	am 13.12.	zum 81. Geburtstag
Frau Christine Pörnig	am 07.01.	zum 77. Geburtstag	Frau Hildegard Fischer	am 17.12.	zum 87. Geburtstag
Herr Klaus Kühn	am 08.01.	zum 79. Geburtstag	Frau Edda Klötzer	am 17.12.	zum 76. Geburtstag
Frau Ruth Beer	am 09.01.	zum 80. Geburtstag	Herr Heinz Tirschmann	am 24.12.	zum 81. Geburtstag
Frau Christa Gräsche	am 09.01.	zum 75. Geburtstag	Frau Ilse Gränitz	am 30.12.	zum 85. Geburtstag
Herr Alfred Seidel	am 09.01.	zum 73. Geburtstag	Frau Christine Thost	am 08.01.	zum 76. Geburtstag
Frau Hilde Ulbricht	am 10.01.	zum 83. Geburtstag	Frau Christine Lang	am 09.01.	zum 70. Geburtstag
Frau Christa Benker	am 11.01.	zum 82. Geburtstag	Frau Thea Griebßbach	am 14.01.	zum 78. Geburtstag
Frau Karla Gutsche	am 12.01.	zum 73. Geburtstag	Frau Chrisolde Kauer	am 24.01.	zum 79. Geburtstag
Frau Ilse Friedemann	am 14.01.	zum 85. Geburtstag	Frau Lissi Schlegel	am 24.01.	zum 82. Geburtstag
Frau Edeltraud Helbig	am 14.01.	zum 79. Geburtstag	Herr Herbert Hollnack	am 28.01.	zum 75. Geburtstag
Herr Johannes Wurziger	am 14.01.	zum 70. Geburtstag	Frau Käte Mares	am 28.01.	zum 81. Geburtstag
Frau Uta Gläser	am 15.01.	zum 71. Geburtstag	Frau Ursula Hartig	am 04.02.	zum 88. Geburtstag
Frau Roswitha Listner	am 15.01.	zum 71. Geburtstag			
Frau Käte Götz	am 16.01.	zum 79. Geburtstag	Ortsteil Lobsdorf		
Frau Ursula Stark	am 17.01.	zum 89. Geburtstag	Frau Christa Müller	am 09.12.	zum 80. Geburtstag
Frau Gertraude Walther	am 17.01.	zum 89. Geburtstag	Frau Margot Rigoll	am 15.12.	zum 75. Geburtstag
Herr Wilfried Rudolph	am 20.01.	zum 72. Geburtstag	Frau Lisa Vogel	am 16.12.	zum 80. Geburtstag
Frau Helga Hein	am 21.01.	zum 78. Geburtstag	Frau Christa Spannenkrebs	am 12.01.	zum 74. Geburtstag
Herr Hans Jucht	am 21.01.	zum 87. Geburtstag	Frau Waltraud Schuba	am 19.01.	zum 80. Geburtstag

Ein Jahr älter! Na und?

Auch mit grauem Haar gibt es noch bunte Farben im Leben – Seniorengeburtstag am 12.11.2014



Am 12. November lud Bürgermeister Uwe Redlich alle Seniorinnen und Senioren, die in den Monaten September/Okttober Geburtstag hatten, in den Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier ein.

An der liebevoll mit Blumen geschmückten und mit hübschem Porzellan gedeckten Tafel hatten

16 Personen Platz genommen, als pünktlich 14.00 Uhr der Bürgermeister selbst erschien und alle Anwesenden persönlich begrüßte.

Nachdem er in einer kurzen Rede seine Glück- und Segenswünsche an alle Geburtstagskinder nochmal zum Ausdruck gebracht hatte, öffnete sich die Tür und herein kamen die Vorschulkinder

des Kindergartens mit ihrer Leiterin Frau Mäder, die ihre Gitarre mitgebracht hatte.

Sie hatten für uns ein kurzweiliges Programm mit Liedern, Gedichten und kleinen Tänzchen einstudiert, das allen gut gefiel und mit reichlich Applaus belohnt wurde.

So heiter und leicht das Lied von der niemals stillstehenden Jahresuhr durch alle 12 Monate von den Kindern auch vorgetragen wurde, regte es doch zum Nachdenken an, denn mit jedem vergangenen Monat und erst recht mit jedem Geburtstag wird man älter. Nach diesem ansprechenden Programm der Vorschulkinder liebten wir uns beim gemütlichen Plauschen Kaffee und leckeren Kuchen gut schmecken.

Später wurden sogar noch herzhaftes Imbisschappen, hübsch garniert und je nach Wunsch Getränke mit und ohne Alkohol aufgetischt.

Ein gelungener Nachmittag! Allen fleißigen Helfern und der Kindergartengruppe ein herzliches Dankeschön!

Annemarie Walter

Anzeigen



PFLEGE ZU HAUS

Schwester Cordula Pfefferkorn GmbH

ambulanter Pflegedienst

Chemnitzer Straße 1a und 1b, 08371 Glauchau

Tel.: 03763/400804

Fax: 03763/501670

E-Mail: pflege-zu-haus@web.de

www.pflege-pfefferkorn.de

Frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr!



Ambulante Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft
- soziale Betreuung

Betreutes Wohnen Cordula Pfefferkorn



Chemnitzer Straße 1a

26 WE mit 2 Räumen, Bad, Küche/Kochnische, Balkon, Gemeinschaftsraum



1 Einraumwohnung frei!

Chemnitzer Straße 1b

34 1-Raum-Whg. 30 qm, 3 WE mit 2 Räumen, Bad, Balkon, Küche/Kochnische, Gemeinschaftsraum



Chemnitzer Straße 3

BW + Tagespflege, 16 WE mit eigenem Bad, kleiner Balkon, Gemeinschaftsraum



Ambulante Senioren- und Krankenpflege

Sonnenschein GmbH

Büro: Am Bahnhof 6 · 09350 Lichtenstein · Tel. (037204) 8 60 34
Funk (0172) 6 48 29 11 · www.pflegedienst-sonnenschein.de

Sie finden uns auch in 09356 St. Egidien, Lungwitzer Str. 28 A
...auch für Privat: Reinigung der Wohnung nach Hausfrauenart + Einkäufe mit Ihnen. Wir helfen Ihnen gern, Anruf genügt!

Für alle Kassen und privat

Wir sagen Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen im alten Jahr und wünschen unseren Patienten und deren Angehörigen sowie unseren Ärzten und Geschäftspartnern eine schöne Weihnachtszeit sowie ein glückliches Jahr 2015!

Gesamtergebnis MDK-Prüfung:

sehr gut

Vorweihnachtsstimmung an der Achatschule

Das Jahr neigt sich dem Ende und auch in der Achatschule stellen wir uns auf die besinnliche Zeit ein. Wir werden unseren Weihnachtsschmuck vom Boden holen und einen Baum im Foyer schmücken, die jüngeren Schüler gestalten das Schulhaus weihnachtlich und die Themen in manchen Unterrichtsfächern lassen sich auch an die Vorweihnachtszeit anpassen.

Die besinnliche Zeit tut allen ganz gut, denn die vergangenen Wochen waren anstrengend und teilweise ganz schön aufregend.

Die Schüler haben fleißig gelernt und ihr Wissen in vielen Tests bestätigt.

Anfang Oktober war die Klasse 9 zu einer Sprachreise in London, worüber Julia R. schreibt:

Am 12. Oktober verließen wir St. Egidien mit einem Bus und einer Klasse aus Limbach-Oberfrohna. Nach ein paar Stopps und einigen schlaflosen Stunden, erreichten wir das französische Calais, wo wir mit der Fähre nach Dover übersetzten. Es war eine ziemlich ruhige Fahrt. Endlich in London angekommen, konnten wir uns die Beine vertreten bei einem Stadtrundgang. Er führte uns zu Madame Tussauds, wo wir die vielen kunstvoll gearbeiteten Wachsfiguren bestaunen durften. Unser Rundgang endete in einem 4D-Filmerlebnis, bei dem niemand trocken rauskam. Am Abend trafen wir erschöpft auf unsere Gastfamilien. Sie waren alle sehr freundlich, nur waren unsere Zimmer ziemlich klein.

In den verbliebenen Tagen hatten wir ein volles Programm, welches unter anderem einen Rundgang in der Towerbridge, das London Eye und das Natural History Museum enthielten.



Als letztes Highlight auf der Liste: Greenwich und der Null-Meridian. So spannend war der dann aber auch nicht. Wir wurden danach wieder von unserem Bus abgeholt und wohlbehalten nach St. Egidien gefahren.

Es hat uns allen sehr gut gefallen und wir werden London bestimmt nochmal einen Besuch abstatten. An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Reimann bedanken, die diese Reise organisiert hat und uns so gut Englisch beigebracht hat und ein Dankeschön an Frau Wesnin, die uns erfolgreich bei Laune gehalten hat.

In der Projektwoche Mitte November absolvierten die 8. Klassen ein Betriebspraktikum, in dem sie zukünftige Berufe kennenlernen konnten. Die 9. Klasse setzte sich intensiv mit den Möglichkeiten der Berufsfindung auseinander und besuchte dabei z. B. das BIZ in Zwickau.

Die 10. Klasse konnte sich ausführlich mit anstehenden Prüfungsthemen beschäftigen und sich auf die wichtigste Zeit ihrer Schullaufbahn vorbereiten.

Die 5. – 7. Klassen arbeiteten an verschiedenen Projekten in der Schule, eines davon war das Kochen für ihre Eltern der 5. Klassen, was immer für viel Aufregung und Spaß sorgt.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder viel Aufregendes für Schüler und Lehrer geben, und wir freuen uns darauf.

Erster Höhepunkt ist am 24.01.2015 der Tag der offenen Tür, zu dem wir alle Interessierten einladen wollen.



Hiermit möchten die Schulleiterin Frau Reimann und alle Lehrer und Angestellten der Achatschule die Gelegenheit nutzen und sich bei allen für die Unterstützung und Hilfe im Jahr 2014 bedanken sowie eine schöne Vorweihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2015 wünschen.

K. Lawatsch

Anzeigen

Wir möchten uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein glückliches neues Jahr 2015.

Ihre Ramona Kleinwächter und Sylvia Becker



Blütenzauber · Bahnhofstr. 5 · 09356 St. Egidien
Telefon 03 72 04 - 94 11 98

salzgrotte SALAERO & salzshop

Verschenken Sie Gesundheit!



- Gutscheine für Salzinhalation
 - Veranstaltungen im Meeresklima
 - Speise- und Badesalze
 - Salzlampen für gutes Raumklima
- u.v.m.....auf www.salaero.de

Neumarkt 1 · Hohenstein-Ernstthal
Tel. 03723 679 3322



Babyalarm

In den letzten Wochen hatten die Kinder der Mäusegruppe eine aufregende Zeit. Gab es doch in einzelnen Familien den einen oder anderen Zuwachs an Geschwisterchen.

Diese einschlägigen Ereignisse waren der Grund für unser Thema und die Angebotsgestaltung in unserer Gruppe. Wir suchten in dieser Zeit nach lustigen Büchern, wie „Mama hat ein Ei gelegt“, gestalteten mit Fotos und Bildern von uns als Baby eine Collage und feierten ein Puppenfest mit einem zünftigen Puppenfrühstück und winzigem Puppengeschirr. Es gab einen Lauschangriff auf einen noch kleinen Babybauch und brandheiße, sensationelle Fotos über das neue Leben bei unserer Frau Mende.



Die beiden frischgebackenen Muttis Frau Kießling und Frau Markert kamen gern der Einladung nach, uns mit den Babys Frieda und Lucy zu besuchen und uns über den Tagesablauf zu erzählen. Eindrucksvoll demonstrierten sie uns wie das mit dem Windeln und dem Füttern mit dem Fläschchen bei den Kleinen geht.

Die beiden Winzlinge hatten offenbar jede Menge Freude bei soviel Beachtung und Bewunderung.



Wir wollten aber noch mehr wissen und erkundeten und besuchten unsere Krippengruppe im Haus.

Unter fachmännischer Anleitung hatten wir einen spannenden und interessanten Vormittag, den wir sprichwörtlich mit allen Sinnen genossen. Es hat allen viel Spaß gemacht und es wurden viele Fragen beantwortet.



Na, neugierig geworden?

Dann besucht uns doch zu unserer Krabbelgruppe!

Wann? Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Wo? Im Kinderland auf der Bahnhofstraße

Bitte meldet euch telefonisch bei uns an!

Wir freuen uns auf alle jungen Muttis und ihre Babys.

Euer Kinderlandteam und alle kleinen Kinderländer

Anzeigen

Senioren-Wohngemeinschaft »Sonnenschein« Antonstraße 7, 09337 Hohenstein-Ernstthal

**Sie haben es sich durch ein hartes
Arbeitsleben verdient in Würde alt zu werden!**

- Betreuung und Pflege durch einen Pflegedienst
- Einzelzimmer die individuell eingerichtet werden können mit einem separatem Bad
- 100 m² großer Gemeinschaftsbereich
- großzügige Terrasse und Garten
- zum Teil kostengünstiger als ein Pflegeheimplatz
- nur max. 10 Mitbewohner

**Wir sagen Danke
für das uns entgegengebrachte Vertrauen
im alten Jahr und wünschen unseren
Patienten und deren Angehörigen
sowie unseren Ärzten und Geschäfts-
partnern eine schöne Weihnachtszeit
sowie ein glückliches Jahr 2015!**



*Zusätzlich Wohnungen
betreutes Wohnen!*

Infos: Tel. 03723-34 87 45
www.wohn-gemeinschaft-senioren.de

Allen unseren Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2015

ANDRÉ SCHATZ GmbH
Fußbodengestaltung

RASCHA Bau GmbH
Fußboden- u. Estrichsysteme
Partner der Fa. Fußbodengestaltung A. Schatz

Lungwitzer Straße 92 · 09356 St. Egidien · ☎ (03 72 34) 27 11 · Fax (03 72 04) 8 01 44
E-mail: info@schatz-fussboden.de

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir wünschen Allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr.

Lungwitzer Str. 82 · 09356 St. Egidien · Telefon 037204 / 76620 · Fax / 76615
e-mail: k-bauprojekt@t-online.de

Kinderwelt begeht Tag der offenen Tür

Am 08.11.2014 war in der „Kinderwelt“ St. Egidien „Tag der offenen Tür“. Mit Kaffee, Kuchen, Roster und Sonnenschein wurden viele Besucher begrüßt, um sich das neue Reich der Kinder anzuschauen.



Besonders ältere Leute freuten sich über diese zwei Neubauten. „Die Kinder heutzutage haben es sehr schön. Besonders hier. Eine tolle Lage, tolle Spielgeräte. Einfach alles toll. Früher gab es sowas Schönes nicht.“ Diese Sätze sagte eine Frau mit einem Lächeln zu mir.

Ein großes Highlight war die Tombola im Hort. Jedes Kind was ich sah, hatte mindestens einen Gewinn.

Selbst die Babys fühlten sich schon wohl im Kindergarten.

In den Gruppen hatten die Kinder die Möglichkeit etwas zu basteln. Aber viele spielten lieber draußen auf dem Spielplatz vom Hort oder Fußball.



Die Eltern unterhielten sich bei einem Kaffee mit einem Stück Kuchen oder einer Roster, welche bei diesem Wetter besonders lecker schmeckten. Vielen Dank an die zwei Grillmeister.

Die Einnahmen, die an diesem Tag zustande kamen, werden in die neue Gartenhütte investiert. Darauf freuen sich die Kinder schon sehr. Selbst die Besucher, die davon erfuhren, freuten sich mit.

Es gab auch niemanden, dem der Kindergarten nicht gefiel. Jeder schaute sich die Räume mit einem strahlenden Lächeln an. Sehr einfallsreich fand man die Namen der Gruppen. „Grashüpfergruppe“, hörte ich eine Frau lesen, die dabei herzlich lachte.

Sie drehte sich zu mir und sagte, wie toll sie den Kindergarten fände. Besonders die großen Räume, die Farben, die Namen und vor allem die Lage. Er liegt an einer ruhig befahrenen Straße im Neubau und somit nicht direkt an der Hauptstraße.

Es war ein sehr schöner Tag für Jung und Alt. Jeder hatte Spaß und gute Laune.

Danke an die Erzieher der Kinderwelt St. Egidien und die zahlreichen fleißigen Helfer. Durch sie ist dieser Tag erst wunderschön und unvergesslich geworden.

Melanie Franke



Der kleine Krabbelkäfer in der Kinderwelt...

Sie sind wieder ganz herzlich eingeladen zu den nächsten Treffen, von 16.00 – 17.00 Uhr, in die „Kinderwelt“.

Die nächsten Termine sind: Dienstag, 20.01.2015
Dienstag, 17.02.2015
Dienstag, 17.03.2015

Im Dezember fällt der Treff aus.

Bis dahin wünschen wir allen eine besinnliche Adventszeit. Ein ruhiges Weihnachtsfest mit Ihren Lieben und ein gesundes neues Jahr 2015.

Mit lieben Grüßen ihr Kita-Team

Anzeige

Wir wünschen all unseren Patienten, Freunden, Bekannten und Ärzten eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein glückliches neues Jahr verbunden mit dem Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

*Ihre Physiotherapie
Janet Ackermann*

Immer etwas Besonderes – Unsere Gutscheine

Bahnhofstraße 11 · 09356 St. Egidien · Telefon/Fax 037204 86480



Neue Erzieherinnen in den Kindertageseinrichtungen stellen sich vor

Hallo, ich bin die neue Erzieherin im Kinderland,



mein Name ist Nicole Schubert, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Grumbach.

Im Juli 2014 beendete ich erfolgreich meine Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen in Hohenstein-Ernstthal.

Ich bin seit 01.10.2014 im „Kinderland“ St. Egidien als Erzieherin tätig.

In meiner Freizeit engagiere ich mich in der Freiwilligen Feuerwehr Grumbach.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit den Kindern und gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Nicole Schubert



Liebe Kinder, Eltern, Geschwister, Großeltern, Tanten & Onkel,

ich möchte mich euch und Ihnen kurz vorstellen, da ich das „neue“ Gesicht im Hort bin. Einige werden mich vielleicht noch aus meinem Praktikum im Kinderland kennen.



Ich heiße Franziska Urban, bin 36 Jahre alt, bin verheiratet, habe einen Sohn im Alter von 12 Jahren und eine Tochter im Alter von 6 Jahren.

Im Oktober 2011 begann ich mir meinen großen Traum zu verwirklichen und entschied mich den Beruf der staatlich anerkannten Erzieherin in der Euroschule Hohenstein-Ernstthal zu erlernen. Im Juli 2014 schloss ich diese Ausbildung, nach drei Praktika, mit sehr guten Ergebnissen ab.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit euch Kindern, dem Team und natürlich Ihnen, den Familien. Wichtig dabei ist es mir, ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis mit den Kindern, dem Team und Ihnen aufzubauen und zu pflegen.

Franziska Urban



Mein Name ist Angela Buchheim und ich wohne in St. Egidien.

Den Beruf der Krippenerzieherin habe ich bis 1990 mit viel Freude ausgeübt.

Danach musste ich mich neu orientieren und einen neuen Beruf erlernen,

es gab nicht mehr genügend Kinder. Kinderkrippen wurden geschlossen.

In meinem zweiten Beruf – Industriekauffrau – war ich bis 2011 tätig.



Jetzt habe ich die Chance als staatlich anerkannte Erzieherin wieder mit Kindern zu arbeiten.

Ich freue mich auf die neue Tätigkeit und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den Eltern und Sorgeberechtigten, sowie allen Mitarbeitern des Kindergartens.

In meiner Freizeit arbeite ich mit viel Freude im eigenen Garten und kümmere mich liebevoll um meinen Kater Bruno.

Angela Buchheim

Anzeigen



JAN MÜLLER
Dachdeckermeister · Klempnermeister

All unseren Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden sowie für das neue Jahr Gesundheit und Erfolg.

Schillerstraße 4 · 09356 St. Egidien · Tel. 037204 5151 · Fax 037204 5152



TEICHMANN GmbH
heizung lüftung sanitär

Wasserstraße 5
08371 Glauchau

Telefon: 03763 6099-0
www.teichmann-glauchau.de

Beratung | Planung | Service

Bösewicht und Superhelden – Tilling fliegt durch bunte Welten!



Mit diesem Motto eröffnete der Tillinger Elferrat am 11.11.2014 die 43. Faschingsaison. Zahlreiche junge und alte faschingsbegeisterte Narren durften Punkt 11:11 Uhr zuschauen wie die diesjährige Prinzessin Jennifer Nadine I. und Ihr Prinz Philipp I. das Rathaus von St. Egidien übernahmen. Auch unser Bürgermeister Herr Redlich ließ es sich nicht nehmen einige Worte dem Prinzenpaar und dem Präsidenten des Faschingsvereines auszusprechen, bevor er den Schlüssel abgab.

Nun geht es für alle Beteiligten des Faschingsvereines hier in Tilling in die heiße Phase, denn Mitte Januar beginnt wieder der Fasching. Bis dahin muss noch viel geübt und trainiert werden.

Wir starten am 23.01.2015 mit dem Oldiefasching, am darauf folgenden Tag, dem 24.01.2015, findet die 1. Veranstaltung statt. Alle Kinder dürfen sich auf Sonntag, den 25.01.2015 freuen, wenn Clown Kathrin und Benjamin wieder mit tollen Überraschungen auf euch warten, denn dann heißt es Kinderfasching in Tilling (Beginn ist 14:00 Uhr). Am 31.01.2015 findet unsere 2. und letzte Veranstaltung statt. Unterstützt werden wir natürlich wieder von unserm DJ-Team Hafer und Ede. Natürlich gibt es auch wieder Live-Musik. Wer das diese Saison ist ... – lasst euch überraschen.

Kartenvorverkauf beginnt zum Pyramidenfest 2014 am TFC-Stand oder bei Uwe Richter unter Tel.: 0157 75192272.



Wir freuen uns auf die neue Faschingsaison und natürlich auf euch. Darauf ein dreifaches Tillinger Hundsmess.

Vorstand TFC



Weihnachtsgrüße vom SSV St. Egidien



Der Vorstand der SSV St. Egidien wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren des Sportvereines eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015. Unser Dank gilt allen, die uns 2014 unterstützt haben.

Eine kleine Vorschau auf das Sportjahr 2015

Es sind folgende sportliche Höhepunkte geplant:

- 17. April | ordentliche Mitgliederversammlung
- 18. April | Sportlerball
- 5. September | Sport- und Spielfest sowie Soccerturnier

Vorstand SSV St. Egidien

Anzeige

BAUSTOFFHANDELS- GENOSSENSCHAFT HOHENSTEIN-ERNSTTHAL e.G.

BHG

IHR BAUSTOFFHÄNDLER VOR ORT

Alle Angebote gültig bis 31.12.2014

FISKARS®

- Robuster Schneeräumer
- Hochwertiger Aluminiumstiel
- Blatt 54 cm aus Kunststoff
- mit auswechselbarer Alukante

25,20 / Stück

Futtersilo „Bachstelze“
Metall
Ø 17,5 x 26,0 cm

5,99 / Stück

Wir wünschen unseren Kunden
ein besinnliches Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr, verbunden mit bestem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Team der BHG

Schneeschieber PVC

40 cm 5,40 €
50 cm 7,50 €

Futterhaus „Zwergrossel“
37 x 28 x 21 cm

30,99 / Stück

Holzpellets
15 kg/Sack

5,50 / Sack

Meisenknödel
6er Pack

0,99 / Pkg

Kaminbrennholz
12,5 dm³/Sack im Raschelsack

2,99 / Sack

BHG Hohenstein-Er. Tel. 03723 / 6 99 97-0

BHG Lichtenstein Tel. 037204 / 23 59

BHG St. Egidien Tel. 037204 / 21 04

BHG Wüstenbrand Tel. 03723 / 71 11 07

Mo-Fr 6.30 - 17.30 Uhr
Sa 8.00 - 11.00 Uhr

BHG Langenchursdorf Tel. 037608/3215

Mo-Fr 7.30 - 17.30 Uhr
Sa 8.00 - 11.00 Uhr

Einladung der Rassegeflügelzüchter

Zu unseren Versammlungen laden wir am **am Freitag, dem 12.12.2014, 09.01. und 13.02.2015 jeweils um 20 Uhr** in den **Gasthof Lobsdorf** ein.

Alle Vereinsmitglieder und interessierte Freunde der Geflügelhaltung sind gemeinsam mit ihrer/m Partnerin/Partner zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen.

Der Vorstand



Sportangebote des Lobsdorfer Sportvereins

Bei uns im Sportverein trifft sich Jung und Alt zum sportlichen Mit-einander und fairem Wettkampf.

Los geht die vielseitige Woche am **Montag** 18.00 Uhr. Egal ob Profi oder Amateur, bei schönem Wetter trifft man sich auf dem Sportplatz in Lobsdorf zum deutschen Mannschaftssport Nummer 1, dem Fußball.

Im Anschluss, nämlich 20.00 Uhr, können sich die Frauen in der Turnhalle am Volleyballnetz beweisen.

Am **Dienstag** kommen die Frauen ins Schwitzen. Zwischen 19.00 bis 20.00 Uhr findet im wöchentlichen Wechsel Stepaerobic, Aerobic und Bewegung zu lateinamerikanischen Rhythmen statt. Ab 20.00 Uhr wird das Augenmerk auf die Problemzonen gelegt. Bei einem gezielten Training für Bauch, Beine, Po, Arme und Rücken werden die Muskeln aufgebaut und den Fettpölsterchen der Kampf angesagt.

Am **Mittwoch** 19.00 Uhr stehen die Förderung und Erhaltung der Beweglichkeit und Gesundheit im Vordergrund. Beim Sport ab 50+ geht's im Sommer zum lockeren Walking Querfeldein durch den Lobsdorfer Wald und im Winter oder wenn es stürmt und schneit, ist zum Glück die Halle nicht weit. Bei Gymnastik mit Handteln, Bändern, Matte oder Ball wird der Körper im Alter fit gehalten.

Für die Jüngsten finden am **Donnerstag** von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr spielerische Sportaktivitäten statt. Im Sommer wird der Sportplatz und der Wald, sonst die Turnhalle für Spiel und Spaß genutzt. Jungen und Mädchen trainieren gemeinsam bei abwechslungsreichen sportlichen Betätigungen.

Am **Freitag** geht die sportliche Woche zu Ende. An diesem Tag treffen sich die Männer 19.00 Uhr zum Rückenfitness und Muskelkräftigung, der Muskelkater am nächsten Tag ist sicher. Ab 20.00 Uhr fliegt wieder der Ball bei Volleyball übers Netz. Beim schmettern, baggern, und pritschen kommen die Männer ins Schwitzen.

Das Wichtigste an jedem Tag in der Woche ist allerdings neben dem sportlichen Aspekt, dass man sich trifft, gemeinsam trainiert und Spaß hat. Neue Mitglieder sind jederzeit gern willkommen. Für weitere Informationen steht unsere Internetseite unter www.sv-lobsdorf.de zur Verfügung.

Franziska Schleife

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung St. Egidien
Tel. 037204 7600

verantwortlich für den amtlichen Teil: Herr Uwe Redlich, Bürgermeister

verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Bürgerverein St. Egidien e. V., Team Mediengestaltung

verantwortlich für die Beiträge: die jeweiligen Verfasser

Auflage: 2000

Druck: Mugler Masterpack GmbH
Wüstenbrand

Layout: Kontur Design
Hohenstein-Ernstthal

Anzeigen: über Kontur Design
Tel. 03723 416070
info@kontur-design.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ ist der **19.01.2015** erscheint am **09.02.2015**

Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an presse@st-egidien.de oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien



Das Redaktionsteam des Gemeindespiegel St. Egidien wünscht allen Lesern Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Anzeige

Bestattungshaus Schüppel

Inh. Enrico Schüppel

Friedrich-Engels-Straße 3
09337 Hohenstein-Ernstthal
www.schueppel.de

Tag & Nacht dienstbereit unter 03723 627 698

Partner der „ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH“



Mühlenweihnacht 2014



Ab der dreimaligen Wiederkehr eines bestimmten Ereignisses spricht man im Allgemeinen von einer Tradition und es ist eine sehr schöne und angenehme Tradition geworden, dass sich am ersten Advent Groß und Klein an der ehemaligen Mahl- und Schneidemühle im Unterdorf von Kuhschnappel treffen um gemeinsam die Adventszeit einzuläuten. Wörtlich genommen hat das in diesem Jahr der Mühlenbesitzer und extra eine „Weihnachtsglocke“ besorgt, auf die sein Enkel, Paul Schmidt, zu diesem Anlass kräftig schlagen durfte. Der Chor des Heimatvereins Kuhschnappel umrahmte einmal mehr mit gesungenen weihnachtlichen Weisen diese stimmungsvolle Veranstaltung zu der etwa 150 Besucher aus Kuhschnappel, St. Egidien und angrenzenden Gemeinden kamen. Auch wenn das Wetter noch nicht so ganz weihnachtlich daherkam – es fehlte (leider) an Schnee – so ließen doch die kühlen Temperaturen den Besuchern den Glühwein und die Roster vor der Mühle gut schmecken oder es konnte sich bei Kaffee und Kuchen in der wohlig beheizten Mühle aufgewärmt werden. Hier konnte man auch einigen Schnitzern aus St. Egidien oder den Frauen des Klöppelvereins bei ihrer traditionellen Handwerkskunst über die Schultern schauen.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Familien Vogel und Schmidt für das Zur-Verfügung-Stellen ihres idyllischen und liebevoll weihnachtlich dekorierten Kleinodes in Kuhschnappel – verbunden mit dem Wunsch diese Tradition weiter zu erhalten. Erstmals wird von ihnen auch ein Mühlenkalender für das kommende Jahr 2015 herausgegeben, welcher die Kunzemühle – wie sie wegen ihres ersten Besitzers auch genannt wird – im Verlauf eines Kalenderjahres zeigt. Wer also noch ein heimatverbundenes Geschenk für Weihnachten sucht, kann sich gern an Familie Vogel wenden um noch eines der letzten Exemplare zu erwerben. Informationen dazu unter muehle_kuhschnappel@t-online.de.

Der Heimatverein wünscht allen Einwohnern, seinen Sponsoren sowie den Gästen seiner verschiedenen Veranstaltungen eine friedvolle und gesegnete Weihnachtszeit.

Marcel Todtermuschke

Heimatverein

-schnappel e.V.

Anzeige

Weihnachten im Auersberg Center

<p>11. Dezember 16-17 Uhr Lichtensteiner Turmbläser</p>	<p>17. Dezember 10-18 Uhr Weihnachtsmann</p>	<p>18. Dezember 15-15:40 Uhr Jugendchor+Blechbläsergruppe des Schneider Gymnasiums</p> <p>16-17:00 Uhr Lichtensteiner Turmbläser</p>
--	---	---

Besuchen Sie uns auf Facebook

Die böse Ameisenkönigin

Es war einmal eine böse Ameisenkönigin, die ihren Untertanen zu viel schwere Arbeit aufgab. Die Untertanen beschlossen, sie bei dem nächsten Angriff im Stich zu lassen.

Eines Tages wurden sie angegriffen und die Königin rief: „Untertanen, beschützt mich!“ Aber sie achteten gar nicht auf sie und sie musste leidend sterben.

Lehre:

Man sollte überlegen, wie man mit anderen Menschen umgeht. In der Not könnte man sie gebrauchen.

Cedrik Schulz



Informationen aus den Kirchengemeinden



Martinstag und Aktion „Ein Päckchen Liebe schenken“

Am 11. November feierten wir den Martinstag in unserer Kirche und viele beteiligten sich an der Aktion „Ein Päckchen Liebe schenken“ – „Licht im Osten“

Beginnend mit einer Andacht in der Kirche, wo Kinder ein Martinspiel aufführten, wurde gezeigt, wie St. Martin seinen Mantel mit den Ärmsten teilte.

Viele kamen: Kinder, Eltern und Großeltern, um sich die Geschichte von St. Martin anzusehen. Die Kinder der Kurrende sangen Lieder vom St. Martin und viele brachten ihre gepackten Päckchen mit in die Kirche, von vielen Familien liebevoll gepackt für Kinder und Senioren in Osteuropa.

Im Altarraum gestapelt entstand eine richtige Päckchenwand. Jeder konnte es sehen, denn es ist noch immer so „Teilen macht Spaß“

Nachdem die Kinder das Lied von der Laterne gesungen hatten, durften natürlich die Laternen angezündet werden, und mit dem Posaunenchor ging es danach im Laternenumzug durchs Dorf bis zur Achatschule. Dort durften dann alle das Teilen noch einmal selbst ausprobieren.

Denn es gab Martinshörnchen, die mit dem Nächsten geteilt werden sollten.

Die Päckchenaktion „Licht im Osten“ ging noch bis zum 17. November, es konnten in den Schwesterkirchengemeinden St. Egidien



und Bernsdorf **187 Päckchen** gesammelt und weitergeleitet werden.

Ein herzliches Dankeschön all denen, die sich auch dieses Jahr wieder an der Päckchenaktion beteiligt haben. Freude schenken – Menschen glücklich machen – Etwas Schöneres gibt es nicht!

Martina Voigt

Zum Pyramidenfest – OFFENE Kirche

Wiederum wollen wir die kleine Tradition aufnehmen und zum jährlich anberaumten Pyramidenfest unseres Dorfes (Samstag vor dem 3. Advent, d.h. 13.12.2014) auch unsere Kirche – u.a. zu einem kleinen Ausstellungs-Rundgang – öffnen, was in den vergangenen Jahren in sehr guter Weise angenommen wurde. Das Motto der diesjährigen Schau ist: „**Wenn' is Raachermannl nabelt ...**“

Räuchermännchen, Räucherfrauen, Räucherhäuschen, ... – auch mit weihnachtlich-kirchlichen Motiven (wenn vorhanden!) – sollen in diesem Jahr in besonderer Weise den Kirchen-Rundgang bereichern.

Wie wir auch in den vergangenen Jahren feststellten, lebt solch eine Idee, wenn sich daran ganz **viele** beteiligen und aus eigenen – vielleicht gar selbst hergestellten (und) geschnitzten – heimischen Beständen (räuchernde) Schaustücke beitragen.

Diese können am Samstag vormittag, 13.12., bis 11.30 Uhr, in der Kirche abgegeben und abends nach 18.00 Uhr wieder mitgenommen werden.

Ansprechpartner: Herr Gunter Beer



Adventsmusik im Kerzenschein

Am **3. Advent, Sonntag 14. Dezember**, laden wir wiederum ein zur traditionellen **Adventsmusik im Kerzenschein!**

Beginn: um 16.30 Uhr – in unserer Kirche zu St. Egidien!

Lassen Sie sich einladen zum Mitsingen & Zuhören vertrauter und beliebter Advents- und Weihnachtsweisen, die vom Posaunenchor (Leitung: Traugott Kemmesies), dem Kirchenchor, den Kurrenden und vielen weiteren Musizierenden unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Frau Bernhardt mitgestaltet werden.

Auf Ihr Kommen und Mittun freuen sich Pfarrerin Sabine Prokopiev und die Kirchengemeinde St. Egidiens und alle Gäste!

„Alle Jahre wieder ...“

Wie „Alle Jahre wieder ...“ werden zu Heilig Abend, am 24.12.2014 in unserer Kirche zur ersten Christvesper (um 15.00 Uhr) das Krippenspiel der Kinder und in der zweiten Christvesper (17.00 Uhr) das Krippenspiel der Jugendlichen zu erleben und zu sehen sein. Wenn auch verschieden erzählt – vom Wunder der HI. Nacht, so ist die Botschaft doch übereinstimmend: „Gott wird Mensch“ – uns Menschen zuliebe, was uns wiederum staunen und freuen lässt! Herzliche Einladung an ALLE!

Am **04.01.2015 um 9.30 Uhr** wird das **Krippenspiel der Jugendlichen** wiederholt in der Kirche zu St. Egidien aufgeführt.

Pfarrerin Sabine Prokopiev

Anzeigen

TANZOASE

"Tanzen ist Träumen mit den Füßen"



Ich wünsche allen kleinen und großen Tänzerinnen und Besuchern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Hiermit möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die schönen Stunden in der Tanzoase bedanken.

Ines Mehlhorn



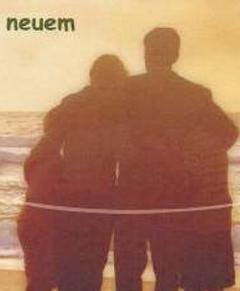
Ab 05.01.2015 bin ich gern mit neuem Kursangebot wieder für Sie da.

Ines Mehlhorn

09356 St. Egidien / Lungwitzer Str. 82

Tel: 037204/86159 Mobil: 01624090323

Homepage: /www.tanzoase-sankt-egidien.de



Wir möchten das Ende des Jahres nutzen, um Ihnen herzlich für die tolle Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen zu danken.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Ihr Team vom Autohaus „motor“ Lichtenstein GmbH

Außere Zwickauer Str. 16-20 · 09350 Lichtenstein · Tel.: 037204 / 5819-0

Am Eichenwald 8 · 09356 St. Egidien · Tel.: 037204 58590

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr.



- Neu-, Jahres- & Gebrauchtwagen
- Rundumservice
- Dekra & AU
- Reparatur
- Abschleppdienst

Vertragspartner für Opel und spezialisiert auf weitere Marken

Wichtiger Etappenerfolg für Bürgerinitiative „Gesunde Luft“



Endlich haben nach reichlich einem Jahr Bemühungen die Schadstoffmessungen der Knauf Abgase in St. Egidien begonnen. Nach langem Drängen und wiederholtem Nachfragen war es am 8. Oktober 2014 endlich soweit. Der Messwagen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Geologie und Landwirtschaft (LfULG) hat mit seiner Arbeit begonnen. Davon konnte sich die Bürgerinitiative in einem Vor-Ort-Termin überzeugen.

Zunächst werden bis Januar lediglich die Luftschadstoffe Kohlenmonoxid und Schwefeldioxid kontinuierlich gemessen. Das sind zwar nicht die Stoffe, die uns in St. Egidien besonders belasten, aber daraus sollen Erkenntnisse gewonnen werden, wann die für uns brisanten Messungen von Phenol und BTX Aromaten vorgenommen werden. Dazu werden ebenso Parameter der Windverhältnisse, der Windrichtung und der Temperatur kontinuierlich aufgezeichnet. Die Messungen des Phenols sind sehr aufwändig und teuer und können nicht über den gesamten Zeitraum durchgeführt werden, sondern nur an den Tagen, an denen eine hohe Konzentration vorhanden ist. Da das wahrscheinlich parallel mit dem Anstieg von Kohlenmonoxid und Schwefeldioxid der Fall sein wird (Wetterlage und Produktionsverlauf) sollen die besten Zeitpunkte durch die jetzt gewonnenen Daten ermittelt werden.

Nach Aussagen des verantwortlichen Leiters des Messprogramms kann die Auslösung der Messung auch durch Anforderung der Bürgerinitiative bei Wahrnehmung des Gestankes erfolgen. Das kann sehr zeitnah geschehen, denn die Aktivierung erfolgt über das Internet. Die genauen Einzelheiten sollen im Januar 2015 besprochen werden.

Wichtig ist es für die Bürgerinitiative besonders, dass die Messungen bis Ende August 2015 fortgeführt werden, nämlich in einem Zeitraum, in dem der üble Gestank von Knauf im Ort besonders intensiv wahrnehmbar ist.

Der Standort auf dem Sportplatz ist aus Sicht der Bürgerinitiative gut gewählt, auch wenn vielleicht eine Messstelle in östlicher Richtung von Knauf noch besser wäre (häufigere Windrichtung). Aber für die Messungen ist z.B. ein Energieanschluss notwendig und möglichst ein Standort auf einem der Gemeinde gehörenden Gelände.

Allerdings sei an dieser Stelle auch vor einer Euphorie gewarnt. Mit dem Ergebnis der Messungen erhalten wir Aussagen zur gesundheitlichen Bewertung des Gestankes aus der Mineralwolleproduktion. Das sind ungeheuer wichtige Aussagen für uns Bürger, denn um die mögliche Gesundheitsgefährdung geht es ja in erster Linie. Aber mit einer Aussage zu gesundheitlichen Gefährdungen ist der Gestank in keinster Weise verschwunden und nicht einmal reduziert. Aber das ist ja ebenso unser Ziel. Und bis dahin ist es sicher noch ein weiter Weg.

Deshalb bleibt die Aufforderung an alle bestehen, sich bei Wahrnehmung des Gestankes sofort bei Knauf zu beschweren **Tel.: 037204 33220** oder **Gruenes.Telefon@knaufinsulation.com**. Und bitte immer eine Kopie an den Verantwortlichen in der Landesdirektion (**gerd.seidel@lds.sachsen.de**) und an die Bürgerinitiative „Gesunde Luft“ (**bi.gesundeluft@online.de**).

Gerhard Sonntag
Sprecher der Bürgerinitiative „Gesunde Luft“

Beschädigung von acht Bäumen an der Kuhschnappler Straße



Ja, das Gerücht stimmt, dass ein Baum, dessen Rinde rundum zertrennt wird, unweigerlich abstirbt. Die lebensnotwendigen „Versorgungsleitungen“ werden dadurch gekappt. Und nein, man muss das nicht erst ausprobieren. Schon gar nicht gleich an acht (!) Bäumen.

So geschehen an der Kuhschnappler Straße in Lobsdorf in Höhe der Sitzgruppe. Eine aufmerksame Lobsdorferin hat die Schäden bemerkt und gemeldet. Nur leider gibt es tatsächlich keine Rettung mehr.

Sollte es hier wirklich nur kindlicher Forscherdrang gewesen sein, himmelschreiende Dummheit oder handelt es sich etwa gar um überlegten Vorsatz? Wir werden es wohl nicht herausbekommen, denn es gehört Mut dazu zu solch einer Tat zu stehen und sich möglichst noch um Schadenersatz zu bemühen. Mut, den man dem unbekanntem Schnitzer eher nicht zutraut. Und so bleibt wohl die Gemeinde auf dem Schaden sitzen. Der Wiederbeschaffungswert je Baum liegt bei ca. 800 €. Aber nicht nur der materielle Schaden ist hoch, auch die Motivation zu privatem oder öffentlichem Engagement wird durch solchen Vandalismus gestört.

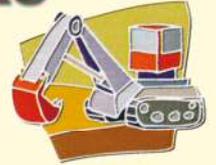
Hinweise zu dem Täter/den Tätern werden in der Gemeindeverwaltung St. Egidien und bei den Ortsvorstehern in Lobsdorf entgegengenommen.

C. Oehler

Anzeigen

Andreas Franke

- Entwässerungskanalarbeiten
- Landschafts- und Wegebau
- Baggerarbeiten
- Trockenlegung von Mauerwerk
- Baureparaturen und Trockenbau



Vollbiologische Kleinkläranlage in Kunststoff oder Beton, energiesparend, betriebssicher!



Schon heute die geforderten einigungswerte von morgen! (nach EU-Norm)

Allen unseren Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2015

Hauptstraße 41 • 08371 Glauchau/OT Niederlungwitz
 Telefon (0 37 63) 22 96 · Fax (0 37 63) 4 41 94 15
 Funk (01 77) 2 11 85 27



KONTUR DESIGN

Werbeagentur für Entwurf | Gestaltung | Konzeption

Frohes Fest



KONTUR DESIGN
 Schillerstraße 4
 09337 Hohenstein-Ernstthal
 Telefon 03723 / 41 60 70
 Telefax 03723 / 41 60 73

info@kontur-design.com
 www.kontur-design.com



DURCH UNS WERDEN SIE BEKANNT WIE EIN ...

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden, Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr.

Universal-Putz-GmbH und Universal-Bau-GmbH · Lungwitzer Str. 82 · 09356 St. Egidien

Tel. 037204 79913
 uni-putz@t-online.de
 www.uni-putz.de

Tel. 037204 7990
 universal-bau-gmbh@t-online.de
 www.universal-bau-gmbh.de

Verlustliste St. Egidierer Einwohner im 1. Weltkrieg

Der erste Weltkrieg, der von 1914 – 1918 viele Opfer forderte, hat auch über die Familien in St. Egidien bitteres Leid und tiefe Trauer gebracht.

Wir haben in unserem Ort 84 Männer zu beklagen, die damals gefallen oder vermisst sind. An diese soll hier nochmals erinnert und ihrer gedacht werden.

Im Jahr 1914 sind gefallen am:

23.08.	Fritz Willy Voigt
06.09.	Paul Georg Schick
07.09.	Paul Robert Kühn
18.09.	Albin Erich Schneider
14.10.	Robert Alfred Nürnberger
07.11.	Otto Willy Finzel
18.11.	Joh. Paul Schrepel
vermisst	Kurt Clemens Körner

Im Jahr 1915 sind gefallen am:

06.01.	Albert Wilhelm Reimann
31.01.	Rich. Emil Merkel
02.02.	Rich. Albert Günther
27.02.	Ernst Willy Metzner
28.02.	Rich. Emil Ackermann
02.03.	Luis Bernh. Reuther
18.03.	Paul Oskar Steinbach
18.03.	Gustav Luis Möckel
03.05.	Max Richard Petermann
09.05.	Joh. Paul Starke
11.05.	Bernh. Albert Windisch
14.05.	Rich. Paul Herold
23.05.	Leonh. Hermann Naumann
26.05.	Ernst Bernh. Eckard
10.07.	Rich. Albert Reimann
28.07.	Max Reinhold Scherf
29.07.	Arno Willy Hauenstein
31.07.	Otto Hermann Pohlens
13.08.	Kurt Albert Keller
15.09.	Robert Emil Schilling
25.09.	Paul Heinrich Träger
26.09.	Albin Oskar Haugk
08.10.	Paul Willy Reimann
09.10.	Otto Bruno Richter
17.11.	Heinrich Joh. Kießling

Im Jahr 1916 sind gefallen am:

09.07.	Rob. Albin Schmidt
30.07.	Emil Paul Otto
30.07.	Paul Albin Klaus
08.09.	Ernst Friedrich Mayer
07.10.	Rich. Fritz Thieme
vermisst	Emil Rich. Müller
09.11.	Rich. Martin Pilz
vermisst	Max Willy Vogel
vermisst	Friedrich Oskar Geisler
vermisst	Paul Oswin Thümmel
vermisst	Karl Fr. Weinhold

Im Jahr 1917 sind gefallen am:

24.03.	Robert Willy Ihle
18.04.	Hermann Otto Höbner
20.04.	Alb. Hellm. Max Rosenkranz
30.05.	Karl Richard Meinhart
31.05.	Kurt Walter Illgen
vermisst	Rob. Bruno Illgen
01.06.	Kurt Max Heilmann
04.06.	Max Willy Förster
08.06.	Gustav Robert List
16.06.	Hermann Joh. Reinhold
20.06.	Osw. Paul Geißler
10.09.	Otto Rob. Sänger
21.09.	Kurt Hertel
27.09.	Paul Rich. Späte
16.10.	Rich. Max Fiedler
18.11.	Max Arno Weise

Im Jahr 1918 sind gefallen am:

08.01.	Paul Walter Friebe
25.01.	Walter Oskar Lenk
11.02.	Emil Luis Reinhold
22.03.	Kurt Rich. Günther
29.05.	Otto Walter Brückner
07.06.	Albert Kurt Rabe
11.06.	Otto Hugo Lauckner
15.07.	Johann Paul Fortran
17.07.	Max Otto Neubert
18.07.	Max Otto Taubert
29.07.	Kurt Arthur Storch
08.08.	Ernst Kurt Georgie
11.08.	Luis Walter Wutzler
01.09.	Emil Max Hübner
02.09.	Max Göpfert
vermisst	Alb. Albin Göpfert
02.10.	Rich. Arno Vetterlein
05.10.	Rich. Willy Weber
12.10.	Rich. Willy Dörr
26.10.	Luis Paul Rabe
04.11.	Max Arthur Heidel
vermisst	Fritz R. Gaudel
vermisst	Gerh. Rudolf Kurt Hennig

Paul Max Dörr ist an den Folgen des Krieges am 10.08.1920 gestorben.

Anzeige

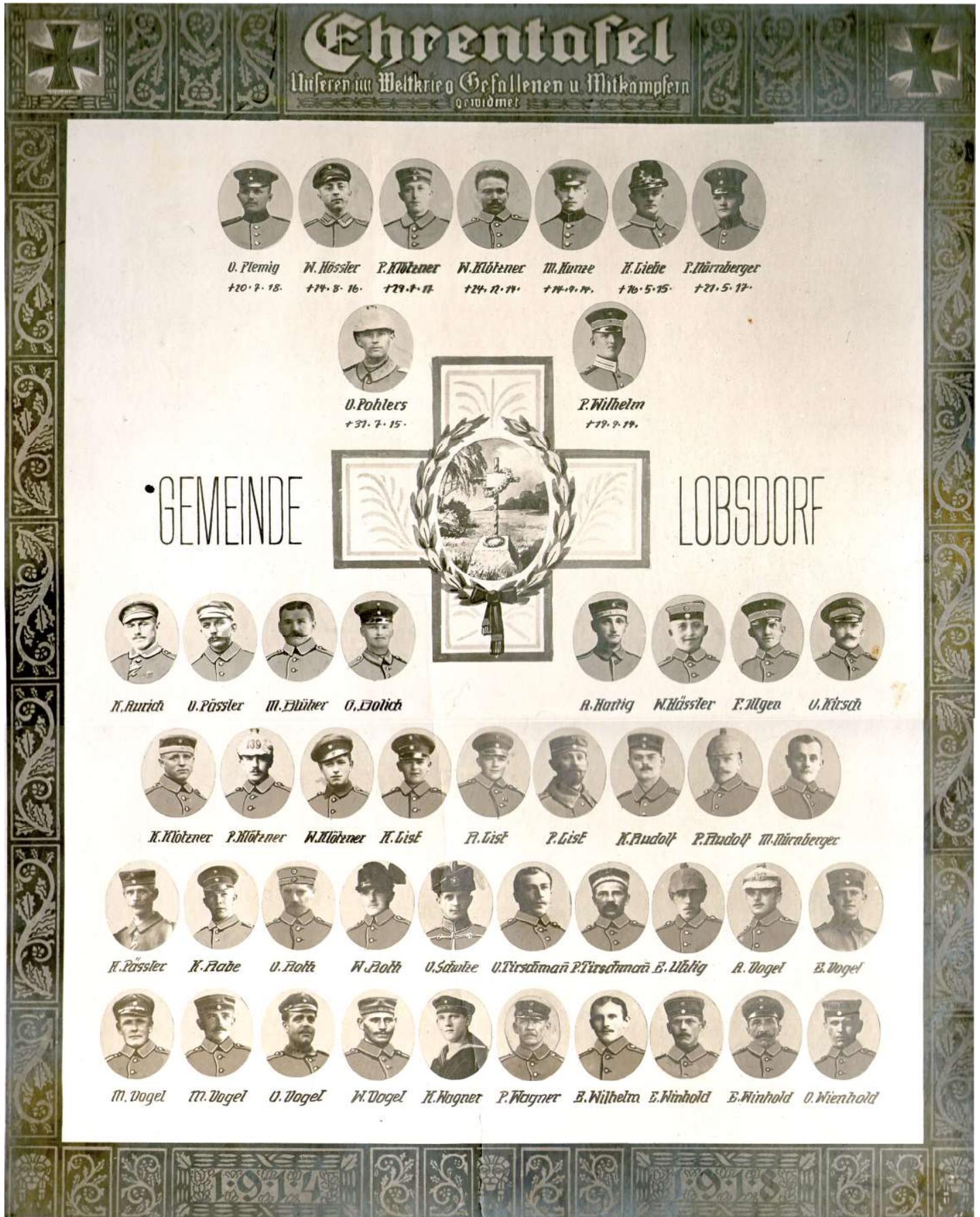
*Gesegnete Weihnachten
und alles Gute im neuen Jahr!*



GAUDL
Meisterbetrieb
☎ 03723 / 41 55 66
Kamine Fliesen Naturstein

Verlustliste Lobsdorfer Einwohner im 1. Weltkrieg

Diese Ehrentafel der Gemeinde Lobsdorf ist den Gefallenen und Mitkämpfern des 1. Weltkrieges gewidmet.



St. Egidien vor 75, 50 und 25 Jahren

Dank der Sammelleidenschaft von Rudi Taubert, Horst Taubert, Siegfried Heidel und Gottfried Keller, seit 2000 gemeinsam mit Traudel Lungwitz und Waltraud Müller, besitzt St. Egidien ein umfangreiches Archiv mit Presseartikeln über unseren Ort, das von 1924 bis heute reicht. Aus diesem sollen einige interessante Artikel vorgestellt werden.

Vor 75 Jahren: – Juni 1939

— St. Egidien. Tilschner Hundsmesse. Am 3. und 4. Pfingstfeiertag findet hier die beliebte und traditionelle Hundsmesse statt, zu der wieder aus Nah und Fern Tausende von Besuchern erwartet werden. Zu diesem Jahrmarkt, der sich immer mehr und mehr zu einem wahren Volksfest ausbaut, haben sich wiederum eine große Anzahl Zieranten aus allen Gegenden Sachsens angemeldet und erwarten hier eine gute Verkaufsmöglichkeit. Der Nummelplatz sieht Belustigungen für Alt und Jung vor. Die Schnellfahrten auf der Hafetenbahn werden wieder das helle Entzücken der Jugend hervorrufen und von der Höhe des Riefenrades weitet sich der Blick über den dichtbesetzten Festplatz. Auch wird — wie alljährlich — der Ratskeller seine Pforten geöffnet halten. Für die tanzlustige Jugend bilden Tanzmusiken Anziehungspunkte. Zu wünschen übrig bleibt nur noch, daß sich auch das Wetter hundstagemäßig gestaltet, dann wird auch die Tilschner Hundsmesse wieder ein froher Auftakt zu dem arbeitsreichen Leben nach Pfingsten werden.

Es sollte die letzte Hundsmesse in dieser Form sein, da nur wenige Wochen danach der 2. Weltkrieg ausbrach. Interessant sind die Aussagen zum 3. bzw. 4. Pfingstfeiertag. Nachfragen haben bestätigt, das in St. Egidien die Unternehmen am Pfingstdienstag nicht gearbeitet haben. So konnte an diesem Tag das breite Angebot der Händler, von der Waldenburger Keramik über Filzpantoffeln bis zu Tabakspfeifen und „Türkischem Honig“, begutachtet und eingekauft werden. Der Markt zog sich damals von der ehemaligen Zimpelbrücke bis zu Wolfs Steg und der Einfahrt zum Gerthturm hin.

Rätselhaft erscheint die Erwähnung eines „Ratskellers“, den es in St. Egidien nicht gab. Sollte damit das alte Feuerwehrgebäude gemeint sein, in dem ausgeschenkt wurde?

Im Buch von Gottfried Keller „Unser Dorf St. Egidien“ ist auf Seite 107 ein Foto der Hundsmesse von etwa 1936.

Vor 50 Jahren: – 2. Juli 1964

St. Egidien besitzt eine öffentliche Sauna

Wie eine echte finnische Sauna

ST. EGIDIEN. Kürzlich wurde im Wohnlager der Nickelhütte nach erfolgreichem Probelauf die Betriebs-sauna der Öffentlichkeit übergeben. Schon beim Betreten des Gebäudes fiel mir die freundliche Einrichtung auf. Ein Zimmer mit 10 weißüberzogenen, geschmackvoll abgestimmten buntgestrichenen Betten und Schränken hat eine freundliche Note. Sieben Brausen mit warmem und kaltem Wasser stehen zur Verfügung. Das Saunabad selbst ist vierstufig zum Sitzen unterteilt und unter-scheidet sich kaum von einer finni-

schen Sauna. Die Beheizung der Anlage erfolgt elektrisch. Kollege Friedrich von der Betriebs-sanitätsstelle erläuterte mir, daß ein Saunabad bei regelmäßiger Benutzung große Vorteile hat. Es nimmt Einfluß auf Rheumaerkrankungen, gewisse Formen von Kreislaufstörungen, der Atmungsorgane, des Nervensystems usw. Ein Saunabad nimmt eine Stunde in Anspruch. Zweimal 10 Minuten im Saunabad mit abwechselnder Kältdusche und anschließend 30 Minuten Bettruhe. Ein vom Arzt formlos ausgeschrie-

benes Rezept berechtigt zum Zutritt des Saunabades.

Mitzubringen sind zwei Handtücher, Bademantel und Seife. Badepantoffeln werden zur Verfügung gestellt. Erfreulich ist, daß diese Einrichtung nicht nur den Betriebsangehörigen der Nickelhütte, sondern allen Bürgern des Ortes und der Umgebung zur Verfügung steht und damit dem vorbeugenden Schutz vor Erkältungskrankheiten dient. Dank gebührt an dieser Stelle besonders dem Rat der SV mit seinen Kommissionen des Betriebes, der Gewerkschaft und Parteileitung sowie dem Kollegen Helmut Friedrich und Mitarbeitern der Betriebs-sanitätsstelle, die sich unermüdet dafür einsetzten, daß diese Einrichtung in der Gemeinde zustande kam.

Für alle Interessenten sei noch zur Kenntnis gegeben, daß das Saunabad jeden Donnerstag Freitag und Sonnabend für Männer von 7 bis 12 Uhr und für Frauen außer Sonnabend von 14 bis 18 Uhr geöffnet ist. Diese Regelung ist eine vorläufige und kann erweitert werden.

Vk. Horst Tauber

Großen Dank gebührt der Familie Brettschneider, die nach 1990 dafür gesorgt hat, dass uns diese Sauna erhalten blieb und heute noch viel schöner ausgestattet, ihre Gäste erwartet.

Vor 25 Jahren: – 8. August 1989

SO STEHT'S IM PLAN – WAS WURDE GETAN?

Neue Sportgaststätte in St. Egidien lädt ein

Moderne Einrichtung entstand mit Hilfe vieler Partner

„Zur weiteren Verbesserung der Handels- und Versorgungsleistungen für die Bürger sind 1989 in St. Egidien insgesamt zehn Räume in Handelseinrichtungen zu renovieren.“

(Aus dem Jahresplan 1989 der Gemeinde)

Renoviert und einiges mehr wurde die Sportgaststätte am Aufbaustadion. Was hier dank der Unterstützung von Betrieben, Genossenschaften und Bürgern entstand, kann sich sehen lassen. Zum Beispiel die Gaststube, die 60 Personen Platz bietet. Hier wurden die Theke neu gestaltet und Raumteiler aufgestellt. Das Holz dazu lieferte der VEB IFA-Karosseriewerk St. Egidien. Ein Tischler des Betriebes übernahm die notwendigen Arbeiten. Vieles könnte man noch nennen: Die neue Küche, Sanitäranlagen, frisch bezogene Stühle...

Das alles wäre freilich ohne das Engagement weiterer Partner nicht möglich gewesen: Ob VEB Nickelhütte, LPG „Otto Buchwitz“, Firma Kania, alle zogen an einem Strang. Auf keinen Fall vergessen sollte man die Aktivitäten von Bürgern aus St. Egidien. Schließlich wurden

bei der Rekonstruktion der Sportgaststätte Eigenleistungen im Wert von 30 000 Mark erbracht. Damit sich die Gäste dieser modernen gastronomischen Einrichtung stets wohl fühlen können, dafür sorgt das Ehepaar Rita und Werner Urban, das die Gaststätte übernommen hat. Die Einrichtung, die seit dem 1. August einlädt, ist mittwochs und donnerstags von 16 bis 22 Uhr, freitags von 16 bis 23 Uhr, sonnabends von 15 bis 23 Uhr und schließlich an Sonntagen von 10 bis 13 und von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Zum lukulischen Angebot gehört unter anderem Kurzgebratenes, an den Wochenenden natürlich auch Kaffee und Kuchen. Übrigens sind von den oben erwähnten zehn geplanten renovierten Räumen in Handelseinrichtungen in den ersten sieben Monaten alle realisiert.

Vk. Siegfried Heidel, Mario Schmidt

Einige Tage später konnte man auch das Ehepaar Urban in der „Freie Presse“ bewundern:

Leider sind mehrere Versuche diese Gaststätte in der Marktwirtschaft zu betreiben gescheitert.

Wird es eine Wiedereröffnung nach dem Umbau der Turnhalle geben?



Dank der Unterstützung von Betrieben, Genossenschaften und Bürgern sowie in St. Egidien die Sportgaststätte grundlegend rekonstruiert. Das Ehepaar Rita und Werner Urban bemüht sich, die Gäste schnell und freundlich zu bedienen. 60 Personen finden in der modernen Einrichtung Platz. 16 bis 22 Uhr, sonnabends und donnerstags von 16 bis 23 Uhr, freitags von 15 bis 23 und sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Nachbemerkung

Seit März 2012 haben wir, Traudel Lungwitz, Sylvia Peschke und Michael Mertins, den Staf-felstab für diese Sammlung von Gottfried Keller übergeben bekommen. Gemeinsam werden wir die „Freie Presse“ und den „Blick“ zu Veröffentlichungen zu St. Egidien aus. Sollten Sie zu Hause noch Artikel über St. Egidien, vielleicht auch aus anderen Zeitungen oder Zeitschriften besitzen, sind wir Ihnen dankbar, wenn wir diese in unser Archiv aufnehmen könnten. Genauso freuen wir uns über Anregungen oder Korrekturen zu unserer Auswahl.

Traudel Lungwitz, Sylvia Peschke, Michael Mertins

Kuhschnappel philologisch betrachtet – oder: wie der „Krähwinkel“ in die Weltliteratur kam

Teil 20

Das literarische Kuhschnappel (Fortsetzung)

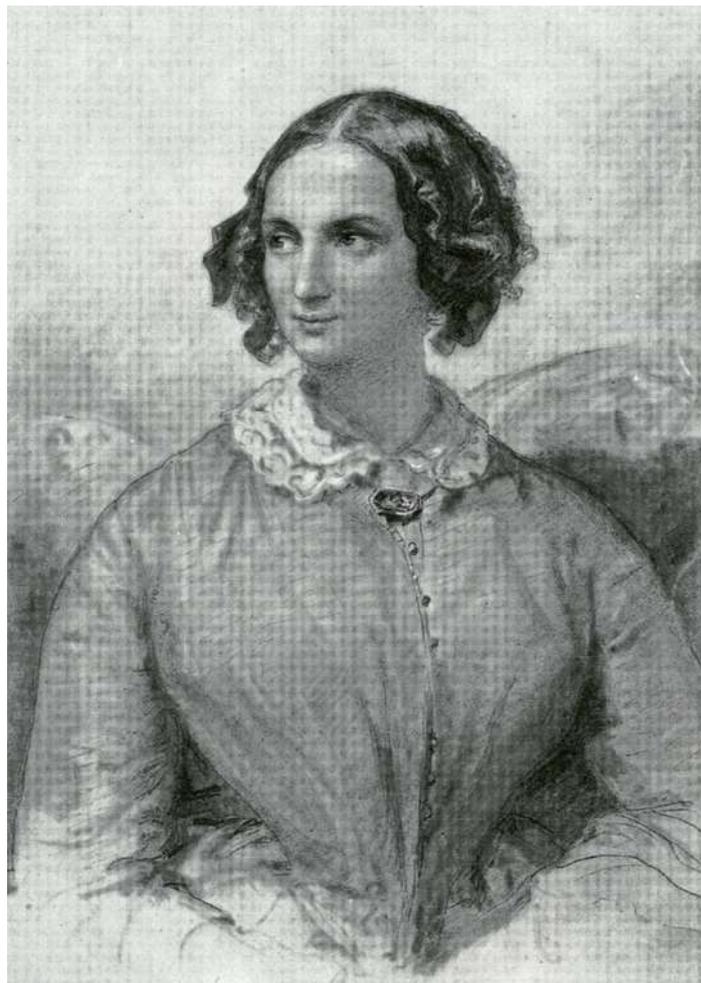
Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindespiegel St. Egidien, als im März 2009 diese Fortsetzungsserie begann (siehe Gemeindespiegel Nr. 2/2009, S. 12 – 13), geschah das als Beitrag für den 2010 anstehenden 550. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung von Kuhschnappel. Es geschah auch in der Erwartung, dass der ursprünglich 2006 abgeschlossene und zwei Jahre später zum ersten Mal veröffentlichte Text (siehe Mitteilungen des Hohenstein-Ernstthaler Geschichtsvereins, H. 5, 2008, S. 13 – 66) spätestens im Jahr nach dem Kuhschnapper Ortsjubiläum abgeschlossen werden könnte. Allein, es kam ganz anders. Bekanntlich besteht der Nachteil einer Serienveröffentlichung darin, dass ein Text durch die Fragmentierung in Fortsetzungen auseinandergerissen wird, zumal dann, wenn nicht in jeder Ausgabe des Periodikums eine solche erscheinen kann. Für den interessierten Leser ist das eine Geduldsprobe und für den Verfasser eine Probe auf seine Konzentrationsfähigkeit, vor allem, wenn er die Textabschnitte eigens für die jeweiligen Fortsetzungen neu schreiben muss. Davon wusste selbst ein Karl May (1842 – 1912) ein Lied zu singen. Andererseits hat eine Serienveröffentlichung auch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass die einzelnen Fortsetzungen sehr aktuell sein können. Diesen Vorteil machte sich auch Verfasser dieses zu Nutze. Denn so, wie Geschichte nicht endet, es sei denn, die Menschheit schafft es eines Tages, sich selbst auszurotten, so endet auch deren Erforschung und Beschreibung nicht. Auf die Heimatgeschichte trifft das ebenso zu wie auf die Weltgeschichte. Und in der Tat tauchten während der Laufzeit des „philologischen Kuhschnappel“ eine ganze Menge neuer Details über unser Dorf auf, die alle an der passenden Stelle in den „Urtext“ eingearbeitet werden konnten und seitdem schwarz auf weiß, auch als Gruß an künftige Generationen, im Gemeindespiegel dauerhaft aufbewahrt werden. Über diese für ein so kleines Dorf wie Kuhschnappel einzigartige Chance der Überlieferung lacht nicht nur das Herz des Ortschronisten.

Beigetragen zu diesen zusätzlichen Informationen haben mehrere aufmerksame Freunde Kuhschnappels durch freundliche Hinweise. Nun soll es aber endlich weitergehen im Text. Und der beschäftigt sich erst einmal immer noch mit Jean Paul, obwohl das Jahr eins nach seinem Jubiläum allmählich zur Rüste geht. (Zum Jean-Paul-Jubiläum siehe auch Gemeindespiegel 1/2013, S. 20.) Im Grunde genommen ist diese Fülle an Bezügen zum Werk Jean Pauls nichts anderes als der Beweis für seine überragende Bedeutung für die Rolle des Ortsnamens Kuhschnappel in der Literatur.

Wohl denn, wir hatten in den letzten Fortsetzungen etliche Beispiele dafür kennen gelernt, wie Menschen noch Generationen nach Johann Paul Friedrich Richter von seinem fiktiven Kuhschnappel, welches aber seinen Namen von unserem real existierenden bezogen hat, inspiriert wurden. Weitere sollen nun, chronologisch geordnet, folgen.

Des berühmten Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) jüngere Schwester Rebecka (1811 – 1858) war mit einem der bedeutendsten Mathematiker des 19. Jahrhunderts, mit Peter Gustav Lejeune Dirichlet (1805 – 1859) verheiratet. Kein geringerer als Alexander von Humboldt (1769 – 1859) hatte den jungen, talentierten Mathematiker 1828 nach Berlin geholt, wo er hauptsächlich durch Arbeiten auf den Gebieten der Analysis und Zahlentheorie bekannt wurde und dennoch nicht die akademische Anerkennung erhielt, die er sich erhoffte. Darum folgte er 1855 ei-

nem Ruf auf den Lehrstuhl des verstorbenen „Königs“ der Mathematiker, Karl Friedrich Gauß (1777 – 1855) nach Göttingen. Der Physiker und Freund von Gauß, Wilhelm Weber (1804 – 1891), einer der berühmten „Göttinger Sieben“ (wir waren diesen aufrechten Professoren schon im Zusammenhang mit den Brüdern Grimm begegnet, siehe Gemeindespiegel 2/2013, S. 22) holte Dirichlet in die zwar hochberühmte, jedoch eher provinziell kleine Universitätsstadt. Natürlich folgten ihm, wie damals nicht anders zu erwarten, Weib und noch im Haushalt lebende Kinder nach. Die hochgebildete und kunstinteressierte Rebecka Dirichlet, die in Berlin mit vielen Intellektuellen befreundet war, führte zwar einerseits ein offenes Haus und lud zahlreiche Gäste aus akademischen Kreisen zu geselligen Veranstaltungen ein, ironisierte aber andererseits die örtlichen Verhältnisse dadurch, dass sie Göttingen als „Kuhschnappel“ im Sinne Jean Pauls bezeichnete und sich auch nicht scheute, Briefe z.B. mit „Kuhschnappel, 11. Dezember“ zu datieren. (Lackmann, Thomas: Das Glück der Mendelssohns, 3. Aufl., Berlin, 2009, S. 246).



Rebecka Dirichlet geb. Mendelssohn Bartholdy (1811 – 1858) verglich Göttingen mit „Kuhschnappel“

Der innigste Dank für den Hinweis auf Rebecka Dirichlet und ihre Kuhschnappel-Rezeption geht an Frau Renate Schäfer, Hohenstein-Ernstthal.

Auch Carl von Ossietzky (1889 – 1938), der linksbürgerliche, radikal-demokratische Journalist und Pazifist der Weimarer Republik kannte seinen „Siebenkäs“ und rezipierte ihn bei seiner publizistischen Tätigkeit.

Der gebürtige Hamburger, der, noch nicht drei Jahre alt, seinen Vater verloren hatte und in bescheidenen Verhältnissen aufwuchs, begann seine berufliche Laufbahn im niederen Justizdienst, publizierte frühzeitig nebenher und wechselte zur schreibenden Zunft, sobald er davon seine Familie ernähren konnte. Über mehrere Stationen kam er 1926 zu der kleinen, aber einflussreichen Wochenzeitschrift für Politik, Kunst und Wirtschaft „Die Weltbühne“, zu deren Herausgeber er 1927 avancierte. In dieser Eigenschaft war er in einen aufsehenerregenden Prozess verwickelt, als seine Zeitschrift 1929 die heimliche und den Friedensvertrag von Versailles (1919) unterlaufende Aufrüstung der Reichswehr aufdeckte. Ossietzky wurde 1931 wegen Spionage zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen er 1932 acht absaß. Bereits im Februar 1933 von den Nazis erneut verhaftet, wurden nicht nur bei den inszenierten Bücherverbrennungen am 10. Mai dieses Jahres seine Werke den Flammen übergeben, für ihn selbst begann eine mehrjährige Leidenszeit in verschiedenen KZs und Gefängnissen. Die grausamen Haftbedingungen zerrütteten seine fragile Gesundheit aufs Äußerste. Ob er im KZ mit TBC infiziert worden ist, wie Freunde behauptet haben, kann nicht mit letzter Sicherheit nachgewiesen werden. Als man ihn aber im Mai 1936 auf internationalen Druck und mit Blick auf das anlässlich der bevorstehenden Olympischen Sommerspiele weltweite Interesse für die Verhältnisse in Deutschland in ein Polizeikrankenhaus in Berlin (inklusive Bewachung durch die Gestapo) einlieferte, ist offene Lungentuberkulose im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert worden. Im November 1936 wurde ihm rückwirkend der Friedensnobelpreis für das Jahr 1935 zuerkannt. Dafür hatten sich europaweit zahlreiche Schriftsteller, Journalisten, Pazifisten und demokratische Politiker eingesetzt, unter anderem auch der junge deutsche Sozialist Herbert Karl Frahm (1913 – 1992), der seit 1933 unter dem Namen Willy Brandt in Norwegen im Exil lebte und 1971 nach Ossietzky der nächste Deutsche sein sollte, der diese hohe Ehrung empfing. Die daraufhin erfolgte Haftentlassung und Verlegung Ossietzkys in ein Berliner Krankenhaus mit TBC-Station konnte sein Schicksal nicht mehr wenden. Am 4. Mai 1938 ist er dort verstorben.

Heute trägt die Universitätsbibliothek seiner Heimatstadt seinen Namen und 1991 wurde nach jahrelangem Widerstand der niedersächsischen Landesregierung die Universität Oldenburg, wo sein Nachlass aufbewahrt wird, nach ihm benannt, die wohl höchsten der zahlreichen Ehrungen, die dem aufrechten Demokraten in seinem Heimatland postum zuteil wurden. (Biographische Angaben zu Ossietzky nach folgenden Quellen: Neue Deutsche Biographie, 19. Bd. Nauwach – Pagel, Berlin, 1999, S. 610 – 611; Deutsche Biographische Enzyklopädie, Bd. 7 Menghin – Pötel, 2., überarb. u. erw. Aufl., München, 2007, S. 610 – 611; Killy Literaturlexikon, Bd. 9 Os – Roq, 2., vollst. überarb. Aufl., Berlin, 2010, S. 5 – 6. Das Engagement von Willy Brandt in der Kampagne zur Verleihung des Friedensnobelpreises an Ossietzky ist u. a. nachgewiesen in: Koch, Peter: Willy Brandt, 2. Aufl. Lizenzausg., Bergisch Gladbach, 1992, S. 96; Schöllgen, Gregor: Willy Brandt, Berlin, 2001, S. 48; Noack, Hans-Joachim: Willy Brandt, 1. Aufl., Berlin, 2013, S. 71 – 72 u. Brandt, Willy: Erinnerungen, 4. Aufl., Zürich, 1990, S. 104 – 105.)

Kommen wir aber endlich auf Kuhschnappel zurück. In der „Weltbühne“ vom 1. März 1927 betitelt Ossietzky einen Beitrag „Die Belange von Kuhschnappel“. Darin kommentiert er scharfzüngig und klarsichtig, wie man das von ihm gewohnt war, zwei mehr oder weniger tagesaktuelle politische Probleme Preußens, welches in

der Weimarer Republik immerhin drei Fünftel des Reichsgebietes umfasste. In einem Fall geht es um das Bestreben des völlig von preußischem Gebiet umschlossenen Bundesstaates Hamburg zwecks Ausbau des Hafens und Errichtung neuer Wohngebiete einige preußische Orte, darunter Altona einzugemeinden. Die Reaktion der preußischen Landesregierung unter dem langjährigen sozialdemokratischen (!) Ministerpräsidenten Otto Braun (1872 – 1955) auf dieses staatsgefährdende hanseatische Ansinnen fallen so martialisch-abwehrend aus, dass die abgedankten Hohenzollern nicht säbelrasseInd-preußischer hätten reagieren können. Mit ätzendem Spott überzieht Ossietzky diese kleinkarierte Haltung, die nun gar nicht zu den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungs-Erfordernissen der jungen Republik passen will. „Die Bureaukratie [sic] siegt über die Vernunft.“, meint der eloquente Kommentator und lässt seine Kritik in den Worten gipfeln: „... hier geht es um Belange von Kuhschnappel.“ (Die Weltbühne, 23. Jg., Nr. 9 vom 1. März 1927, S. 321 – 324 oder Ossietzky, Carl von: Sämtliche Schriften, Bd. IV: 1927 – 1928, 1. Aufl., Reinbek bei Hamburg, 1994, S. 48 – 53.)



Titelblatt der „Weltbühne“ von 1929, als Carl von Ossietzky (1889 – 1938) ihr Herausgeber war

Entweder setzt Ossietzky dabei Werkskenntnis Jean Pauls voraus, zumindest bei den meist linksintellektuellen Lesern der „Weltbühne“, oder aber Kuhschnappel ist in der Zwischenkriegszeit des 20. Jahrhunderts (noch immer) einer breiten deutschen Öffentlichkeit als Synonym für „Krähwinkel“ im Sinne des Grimmschen Wörterbuches (s. auch Gemeindespiegel 3/2012, S. 14) geläufig. Beides sollte einem heutigen Einwohner von Kuhschnappel kein bisschen peinlich sein, sondern ganz im Gegenteil Anlass zu ein wenig Stolz.

Fortsetzung folgt

Andreas Barth

Thanksgiving in Kuhschnappel

Thanksgiving, das traditionelle amerikanische Erntedankfest, ist in den USA nicht nur einer der populärsten, sondern auch einer der wichtigsten Nationalfeiertage, zwar nicht im politischen Sinne, aber für die Menschen und auch für die Wirtschaft. Gefeiert wird immer am letzten Donnerstag im November, wobei man den Mythos der 1621 angeblich in Harmonie zwischen den im Vorjahr im heutigen Massachusetts angekommenen englischen Pilgervätern und den Ureinwohnern abgehaltenen Festivitäten hochhält. Vor dem Feiertag wird eingekauft, was das Zeug hält, denn Thanksgiving ist das Fest der Familie schlechthin. Um ihre Lieben zu treffen, reisen Millionen Amerikaner quer durchs Land. Am ersehnten Tag wird dann gemeinsam geschlemmt bis sich die Balken biegen und hinterher ein sehr bedeutendes Fußballspiel geschaut (jedenfalls von vielen Männern), natürlich nicht unser europäisches Soccer, sondern American Football. Thanksgiving ist (noch) der einzige Feiertag in den USA, an dem (fast) alle Konsumtempel und Mammonskathedralen geschlossen bleiben. Natürlich kratzen die Sklaven des Kommerzes auch schon an dieser wenig profitorientierten Unsitte, aber bereits jetzt kann man sich in „Gottes eigenem Land“ am darauffolgenden Black Friday, (für alle, die nicht im Dienstleistungsgewerbe tätig sind, ein freier Tag) ebenfalls der Tradition und Obsession folgend, dem bereits vorweihnachtlichen Kaufrausch hemmungslos hingeben. Mit dem sich dann anschließenden Wochenende dehnt sich Thanksgiving immer über vier Tage aus und ist damit für die meisten Amerikaner deutlich länger als das reine Weihnachtsfest mit nur einem freien Tag, dem 25. Dezember. Außerdem ist Thanksgiving, obwohl nicht völlig frei von religiöser Bedeutung, kein kirchlicher Feiertag und wird deshalb auch problemlos von allen Bürgern, die nichtchristlichen Religionen angehören, begangen.

Solcherlei landeskundliche Fakten und Zusammenhänge spielen für den VHS-Kurs „Broken English – First Flush“, der sich seit Januar 2014 regelmäßig im Gemeinschaftsraum des Kuhschnapper Feuerwehrgebäudes trifft (siehe dazu auch Gemeindespiegel 1/2014, S. 17) eine große Rolle. Und da man auch Landeskunde durch praktisches Tun („learning by doing“, um diesen Bericht linguistisch zum Anlass passend ein klein wenig auf „Kurs“ zu bringen) viel besser lernt als nur in der Theorie, feierte besagter Englisch-Konversationskurs am 27. November Thanksgiving ganz auf (US)amerikanische Art, nämlich mit einem Drei-Gänge-Menü. Angefangen bei Kürbissuppe als Vorspeise über Truthahn mit Fül-

lung, die unbedingt Kastanien enthalten muss und Weißweinsauce, dazu Cranberry Sauce (man lasse sich durch die Bezeichnung „Sauce“ nicht in die Irre führen – mit Bratensoße hat das ganz und gar nichts zu tun, eher mit einem fruchtig-süßen Gelee mit besagten Beeren, Pecannusstückchen, Rosinen und Korinthen), Süßkartoffeln in verschiedener Zubereitung und Rosenkohl als Hauptgang bis hin zu Pumpkinpie (eine Art Kürbiskuchen), Kürbisbrot und Cookies (Plätzchen) als Nachtisch waren das alles typische Thanksgiving-Speisen. Natürlich sind die nach originalen Rezepten von Kursteilnehmern selbst gekocht, gebraten oder gebacken worden. Lediglich bei den Getränken gab es kleine Zugeständnisse an den deutschen Gaumen, obwohl natürlich auch Whisky im Angebot war.



Foto: Bernd Schwenski

Nach dem Schlemmen ging es ebenfalls auf traditionelle Art weiter, indem man, wie es sich für diesen Kurs gehört, englische Konversation pflegte, sich dabei kleine Geschichten, Witze und lustige Begebenheiten erzählte, kurz gemeinsam eine angenehme, unterhaltsame Zeit verbrachte, so wie es auch bei vielen amerikanischen Familien üblich ist.

Es war das vierte Mal in Folge, dass „Broken English“ Thanksgiving auf diese Weise beging, ganz bewusst übrigens auch anstatt einer Weihnachts- oder Herbstsemesterabschlussfeier, um nicht den ohnehin von Jahr zu Jahr zunehmenden Stress in der ach so besinnlichen Adventszeit noch zu mehren. In Kuhschnappel war es das erste, hoffentlich jedoch nicht das letzte Mal. Der erste Höhepunkt landeskundlicher Art in Kuhschnappel war es freilich nicht. Da hatte es mit dem Besuch von Konsulin Teta M. Moehs im Frühjahrssemester bereits ein ähnlich authentisches Event gegeben (Gemeindespiegel St. Egidien berichtete davon, siehe Nr. 3/2014, S. 26). Damit diese Feier genau am Thanksgiving Day stattfinden konnte, ist die Chorprobe der Sänger von ihrem Stammtag auf Mittwoch vorverlegt worden. Für dieses großzügige Entgegenkommen bedankt sich im Namen von 15 glücklichen Kursteilnehmern ganz herzlich *Andreas Barth*.

Anzeigen



Wir danken für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen unserer werten Kundschaft, allen unseren Freunden und Bekannten ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



**Autohaus
Bräutigam**
Vertragshändler

Neu- u. Gebrauchtfahrzeuge · Service · Zubehör

August-Bebel-Str. 22
08371 Glauchau
Telefon: 03763 5521



Wir laden Sie ganz herzlich zum „Tag der offenen Tür“ am 10. Januar 2015 zu uns ein.



„Die Hütte“

Ein kleines Stück Heimatgeschichte (36. Beitrag)

Das Jahr 1985 (Fortsetzung) und 1986



Die Spurstangen-Einzelteile des Trabant



Spurstange – Grundsteinlegung mit Einmauern der Urkunde

Im September war folgender Stand der Bauarbeiten zu verzeichnen:

- Fundamentarbeiten sind abgeschlossen, ebenfalls die Heranführung der Versorgungsleitungen für Energie, Dampf, Wasser usw.
- Erdarbeiten an der Instandhaltungshalle wurden begonnen
- Schwierigkeiten gibt es bei der Beschaffung der Spannbetonbinder

Für die mehrschichtig zu betreibende Produktion sind 100 Arbeitskräfte erforderlich. Aus dem betrieblichen Arbeitskräftefond sind folgende Umsetzungen zu organisieren:

- 30 Ak P-Bereich (u. a. Stilllegung der Konsumgüterproduktion)
- 9 Ak T-Bereich
- je 1 Ak Q- und K-Bereich

25 AK sollen aus anderen Betrieben des Territoriums freigesetzt werden.

Die Stilllegung der Kipptrommelmischerherstellung fand bei den Betroffenen wenig Zustimmung.

Allerdings hatte die Steigerung der Trabantherstellung eine sehr hohe politische Bedeutung gegenüber der Kipptrommelmischerproduktion und deshalb war die Spurstangenproduktion in St. Egidien mit aller Konsequenz zu realisieren.

Anmerkung
BPA IVE-7/415/615

EDV

Mit der Einführung des ESER-Projektes am 04.11.1985 ist es möglich die Lohnabrechnung für Produktionsarbeiter über den Rechner zu erledigen.

Anmerkung
BPA IV E-7/415/410

Exportstab

Der Exportumfang, insbesondere von Mineralwolleerzeugnissen hatte zugenommen.

Um die erforderlichen Koordinierungen innerhalb des Betriebes zu gewährleisten machte sich die Bildung eines Exportausschusses zwingend notwendig.

Am 02.07.1985 wurden die Vertreter des Produktions- und des Kaufmännischen Bereiches sowie der Technischen Kontrollorganisation (TKO) vom Betriebsdirektor zur Bildung beauftragt.

Die erste Beratung fand am 01.10.1985 statt.

Anmerkung
Festlegungsprotokoll 21/85 v. 01.10. 1985

Das Jahr 1986

Gesamtbetrieb

Die Belegschaft feiert in diesem Jahr den 25. Jahrestag der Produktionsaufnahme. Zum offiziellen Empfang des Betriebsdirektors waren 45 Gäste geladen.

2 Großveranstaltungen fanden im Klubhaus „7. Oktober“ in Lichtenstein statt. Es waren gelungene Feiern mit der Auszeichnung verdienstvoller Belegschaftsangehöriger, Kulturprogramm und Tanz.



25 Jahre
VEB Nickelhütte
St. Egidien

Deckblatt zur Einladung

... Fortsetzung folgt

Pyramidenfest St. Egidien

rund ums Rathaus



Vielen Dank an alle die mithelfen!

13.12.14

14.00 – 19.00 Uhr

kleine unterhaltsame Programmteile
vom Kindergarten, der Grundschule und
Hort sowie der Tanzgruppe

Posaunenchor

Klöppelvorführung

Schauschnitzen

basteln mit Kindern (Förderverein Grundschule)

historisches Kinderkarussell

für das leibliche Wohl wird durch unsere Vereine
gesorgt

wir erwarten die Weihnachtsmänner

Ausstellung „Wenns Raachermannl nabelt“
in unserer Kirche

16.00 Uhr

14.00 – 18.00 Uhr

14.12.14

Adventsmusik im Kerzenschein

in der Kirche zu St. Egidien

Beginn: 16.30 Uhr

Mitwirkende: - Posaunenchor
- Kurrende
- Kirchenchor